

## Tut

tützig, Munflar; zerstreut, der Tüterfram, Unstum.  
tütig, treuzig, bieder; dummi-vertrauensselig.  
[niederl.]  
der Tutor, -s...ren, Bormund, Beschützer. [lat.]  
die Tütte, Tütte, -/-n, Brustmarje, das Tütte, -s/-,  
1) Wäschchen. 2) meist: Tüttelchen, Kleinigkeit,  
Pünktchen; an dieser Tadticht ist kein Tüt-  
telchen Wahrheit. [verwandt m.: Zige]  
ich tüttele, tüttele, M zögere herum, simpere. [nord-  
wendl.]

tütte le corde, alle Saiten, tutti, J alle, ich bin  
tutti, M am Ende, das Tuttifrutti, -/-, Gericht  
aus allerlei Obst oder Gemüse, tutti quanti, alle  
miteinander, samt und sonders. [ital.]  
der Twalch, -s, Name mehrerer Grasarten  
der Twrog, M Quart. [salt. aus russ.]  
der Tweed tünd, -s, tauchartiges Wollgewebe aus  
Streichgarnen in Köperbindung. [engl.]  
zwei, M zwei; entzwi, twi..., zwie. [niederl.]  
die Twelle, -/-n, M schmales Handtuch; schmale Tisch-  
decke. [niederl.]  
es twelt, twält, M gabelt sich, das Twischen, Twä-  
schen, M Zwilling. [niederl.]  
der, das Twinter, -/-, zweijähriges Pferd. [nordb.]  
twer, M quer, der Twerhandsbürste, Handwerks-  
bürste. [schweiz.]  
die Twiste, -/-n, M schmaler Gang, Seitengasse.  
[niederl.]  
der Twing, M 1) feste Burg, Hwingburg. 2) Bezirk.  
das Twinge, M Tal mit engem Ausgang. [von:  
zwingen; niederl.; das Twinge schweiz.]  
der Twist, -s/-e, Baumwollgarn. [engl.]

twörs, twörs, twörsten, M zwar. [niederl.]  
der Two-step tüsstep, -s/-s, ein Gesellschaftstanz.  
[engl. "Two-step"]  
die Tyche, - Glüd, Gufall. [griech. Göttin]  
das Thympanon, -s...na, 1) Giebelfeld des griechi-  
schen Tempels, Abb. T 8. 2) Bogenfeld über der  
Kirchenpforte, Abb. T 16. 3) J' Baute. [griech.]  
der Typ, -s-en, Typus, -/-ven, 1) Grundform, Ur-  
gestalt. 2) Vorbild, Muster, die Type, -/-n, 1) Druckstiel. 2) Unabsonderlich, oft: tömlich wirken-  
der Mensch. 3) Lichtbild, typisch, kennzeichnend,  
die Typisierung, - Normung (der Fertigwaren).  
der Typograph, -en/-en, Buchdrucker, die Typo-  
logie, - Lehre von den Typen. [griech. "Schlag",  
"Gewäge"]

der Typhus, - gefährliche ansteckende Krankheit.  
Eigw.: typhs. [griech.]  
Ty, -s, nordischer Name des german. Kriegsgottes.  
[entspricht ahd.: Tu]

der Thrym, -en/-en, Gewaltherziger; Alleinherr-  
scher, Übers. S 65; scherhaft: hanstrann.  
die Thrymnis, -, Gewaltherzheit, die Thrymen,  
- Gewaltherzhaft, Herrschaft, ich tyrannisiere  
(habe tyrannisiert) ihn, unterdrücke, knechte. ty-  
rannisch, herrschichtig, herrisch. [grec. spätetrn.]  
Thras, -, Hundename.

das Thyrhenische Meer, Teil des Mittelmeers zwi-  
schen Italien, Korfia, Sardinien und Sizilien.

Thras, - phönizische Stadt an der Küste Syriens.

ts, das Tz tätz, deutsche Schreibung für ts nach

kurzem Selbstlaut; bis ins Tz kennen, bis zum

Ende, durch und durch.

## A

n, das II, -/-, Selbstlaut, gebildet mit spitzer Lippen-  
stiftung und Hinterzung am vorderen Teil des  
weichen Gaumens, Abb. L 9, Übers. B 2.  
n, Abf. für: und: z. B. u. zw., und zwar.  
U, Abf. für: Unterseeboot; U 9, U 103; nach der Form:  
U-Eisen, U-Träger, U-Dot, Abb. D 9.  
u, das II, -/-, Umlaut des II, Übers. A 3, Übers. B 62.  
u, a, Abf. für: 1) und andere. 2) unter anderem. u. a.,  
und ähnliche. u. A. ~~z~~ unter Anzeige. u. a. m.,  
und andere mehr. u. A. w. g., auf Einladungen:  
um Antwort wird gebeten. u. A. z. u., um Abschied  
zu nehmen.  
ich übe (habe geübt) es, 1) arbeite daran oder damit,  
um es sicher zu können; sein Gedächtnis, seine  
Gelehrtheit, sein Urteil üben; du  
mußt täglich üben!, täglich deine Klavierstücke  
(Geigenstücke usw.) durchspielen. 2) führe aus,  
befunde: Erbarmen üben; Rache üben; üb-  
immer Treu und Redlichkeit, ich ü. mich  
in ihm, lerne es beherrschen, schule mich; ich  
ü. es aus, 1) tue gewohnheitsmäßig, bin dabei:  
ein Handwerk ausüben. 2) sehe in die  
Tat um, bediene mich seiner: der Kaiser übte  
nur ein altes Recht aus. ich ü. es ein,  
lerne gut, erprobe, ich ü. ihn ein, lerne an-  
ständig, gebräuchlich, gewohnt, gebrachte, die  
Übung, -/-n, 1) was man tut, um sich zu üben, zu  
vervolkommnen: Übungen machen. 2) Brauch,  
Gewohnheit, Geprägtheit. 3) Gewandtheit, Er-  
fahrung: in Übung bleiben; aus der Übung  
kommen. 4) turnerische Leistung: die Riesen-  
welle ist eine schwere Übung. 5) & Dienst-  
leistung der nicht mehr im aktiven Dienst stehenden  
Offiziere und Soldaten: zu einer Übung ein-  
gezogen werden. 6) & geheimsmäßige Aus-  
bildung der Truppen außerhalb ihres Standorts.  
[german. Stw.]

das Übel, -s/-, 1) was den Menschen unvollkommen  
oder schlecht erscheint: alles II in der Welt,  
alles Böse, Unangenehme usw.; das kleinere II,  
die weniger schlimme von zwei unangenehmen  
Sachen; was drüber ist, das ist vom II, B  
ist schändlich. 2) Krankheit, Siedlung; an einem  
heimtückischen II leiden. Übel (geheugt):  
üble, 1) schief, mißlich: er ist übel dran; ein

übler Burzhe; nicht übel, U ganz nett.  
etwas übel aufnehmen, deswegen unge-  
halten, zornig werden; nehmen Sie es uns  
nicht übel, seien Sie deswegen nicht böse auf  
uns; etwas übel lohnen; er will mir  
übel, möchte mir schaden. 2) unwohl: ich fühle  
mich übel; mir ist übel, ich habe Brechreis,  
die Übelkeit, - mit Brechreis verbundenes Un-  
wohlsein, das Übelbefinden, Unwohlsein. übel-  
fall, M ratlos, übelgehörig, M schwachbrig, übel-  
nehmerisch, wer sich leicht gekränkt fühlt. der  
Übelstand, Missstand. [german. Stw.; übelseit, übel-  
gehörig schwazi.]

über, M drüber, hüber, [zu: über; bayr., östsl.]  
über ihm oder: ihn, vgl. Übers. V 4, 1) überhalb  
seiner, höher als es, Abb. L 2: der Adler schwiebt  
still über dem See, fliegt rasch über den See;  
ähnlich: etwas II an einen ausgischen, so daß  
es von oben auf ihn herunterläuft; sich II. es  
hinwegsegen; II. den Dingen stehen. 2)  
mehr, besser als es: es geht nichts II. die  
Gemütllichkeit, nichts II angenehmer; II. alle  
Begriffe schön; II. alles Erwarten; das  
geht II. unsere Kraft; sind Sie mit etwas  
II. einem Kilometer aufzrieden? noch II. einen  
Kilometer! 3) jenseits: überm Berg, II. der  
Straße wohnen; es freutend nach drüber: II.  
den Berg, II. die Straße gehen; Berlin-  
Wünschen II. Halle; nicht II. die Wiesen-  
laufen. 4) von, es betreffend, z. B. Buchtitel:  
Über die Fortschritte der Chemie; II.  
etwas reden, flagen, beiflichen, Freude  
empfinden. 5) mit Wemfall, währenddessen,  
damit beschäftigt: II. dem Leben die Zeit ver-  
säumen; II. der Arbeit sterben; mit Wem-  
fall, nach: II. ein Weiteln; einmal II. das  
andere, immer wieder. 6) in Verwünschungen:  
II. die Torheit der Menschen! 7) österreich.  
Kanzleisprache: II. Verordnung, ab Verord-  
nung, [german. verwandt mit: ob, auf, über]  
über (Umstandswoort), 1) während: den ganzen

Tag II. 2) überlegen: er ist mir II. genug,  
satt; ich habe das II. u. un II. gänglich. 4) M  
öbrig: ich habe noch 5 Mark II. 5) M ver-  
dorben (von Speisen), verwelkt. [4, 5 nordb., mitteld.]

über..., betont bei Hauptwörtern und trennbaren Zusammensetzungen: übergang, übergehen (von: ich gehe über); aber: → übergehen, ich übergehe, 1) über Maß, mehr als üblich oder; zuviel: er überarbeitet sich, so daß er Schaden nimmt; dazu: einen überbieten, mehr blitzen als er. 2) darüber hinweg, durchs Ganze durch: er überarbeitet es, bearbeitet es noch einmal; etwas überlesen, rasch durchlesen oder: übersehen, beim Lesen nicht merken. 3) Ableitungen von Hauptwörtern: etwas überdachen, ein Dach darüber bauen. 4) jenseits: überhinaus, übersee. 5) M. f. über...: überhalb, das überkleid. 6) M. jehr: überlaut. 7) M. in einem Raum: übergehe, von oben herunter; übergne, jenseits; überjude, drinnen; näher; anderswo; überupf(s), in einem oberen Raum; überuya, hinaus [aus dem Hause]. [von: über; 5 oberd., alemann., 7 schweiz.] ...über, 1) kurz für: gegenüber; grad über wohnen. 2) ...lings: Kopfüber, koplings, den Kopf voran. 3) während: tagsüber, während des Tages. [von: über]

über allerort, allenfallsen. 2) M. überhaupt.

3) ~~gle~~ alle Wann auf Def! [mbd.; 2 weib.]

ich überanstrengte (habe überanstrengt) ihn, mich, übermarche M., sehe zu großen Anstrengungen aus, mutte zu viel zu.

ich überantwortete ihm ihm, lieferne aus. [spätmd.] die Überarbeit, Überstudien. ich über arbeite (habe überarbeitet) es, arbeite noch einmal durch: ich habe den Aufsatz überarbeitet. ich über arbeite mich, arbeite zu viel, so daß ich Schaden leide: ich hab mich in der letzten Zeit überarbeitet. *Hptw.*: die Überarbeitung, -en.

über aus, über aus, sehr, ungewöhnlich. [spätmd.] das Überbein, harre Geschwulst, meist am Handgelenk. [spätmd. b., von Bein 'Knochen'] die Überbelichtung, -en, zu lange Einwirkung des Lichtes auf eine Lichtbildplatte.

ich überbizte (überbot, habe überboten) ihn, 1) hieße mehr als er (bei einer Versteigerung). 2) suchte mehr zu leisten oder zu wirken. [Goethezeit]

ich überbinde, es ihm, M. lege als Pflicht auf. [schweiz.]

ich überbläse ein Instrument, blasé statt des Grundton eines höheren Oberton.

das Überbleibsel, -s, Rest, Rückstand. [Schwulstzeit] der Überblick über es, 1) weite, umfassende Aussicht: von hier hat man einen guten u. 2) Fähigkeit, ein größeres Ganzes gewissermaßen gleichzeitig zu sehen, alle Teile in richtigem Maße im Auge zu behalten: der Leiter großer Betriebe darf nicht den u. verlieren. Zeitw.: ich überblickte (habe überblickt) es. das Überbrett, -s, Kleinkunstbühne. [G. v. Wolzogen, 1900]

ich überbringe (habe überbracht) es ihm, schaffe (als Vorte) zu ihm: er hat ihm den Brief überbracht; dazu: der Überbringer, -s.

ich überbrücke (habe überbrückt) es, schlage eine Brücke darüber; schaffe eine Verbindung, Einigkeitsmöglichkeit: Gegenläufige Überbrücken. *Hptw.*: die Überbrückung, -en, der Überbrückungskredit, kurzfristiger Kredit zur Überwindung eines vorübergehenden Geldmangels.

ich überbrüder, übermäßig angestrengt, mit mehr Arbeit belastet, als ich leisten kann. *Hauptwort*: die Überbrüderung, -en.

ich überdagre ihn, es, dauer länger als er, als es. ich überdenke (habe überdacht) es, lasse mir nochmals durch den Kopf gehen.

überdigs, über dem, über dgs, außerdem, noch. der Überdruck, 1) Druckunterschied eines Gases gegenüber dem Luftdruck, gemeinsam in Überdruckatmosphären (atü). 2) zu starker Druck. 3) Nachträglicher Aufdruck, Umdruck.

der Überdruck, ...ses, Sättigung bis zum Widerwillen. *Ewig*: sein er überdrüssig. [mbd.; verwandt m.: verdrießen]

Übere, M. hinüber; vorbei. [alemann.]

übergeg(s), M. 1) an der entgegengesetzten Seite, quer.

2) füßt. 3) verloren. [bei: oberd.] ich über eigne (habe über eignet) es ihm, übertrage Eigentum rechtmäßig.

ich über eiste (habe überreilt) es, mich, handle vor schnell, unüberlegt, unbedacht: Überreite Handlungen. *Hptw.*: die Überreitung, -en, das Überreiten, Form der Hochfahrt, Abb. P. 4.

Über ein, gleichförmig, gleichdeutend: wir kommen u., haben dieselben Meinungen, einigen uns, das Übereinkommen, -s, die -kunst, Verabredung, Einigung, die Übereinstimmung, -, Gleichesstimmtheit, Einigkeit. [mbd.]

Über eingüber, einer über dem anderen.

Überenzig, M. übrig, unnötig, verbleibend. [oberd.] ich über eiste mich, esse mehr, als mir zuträglich ist.

ich über fohre (überfuhr, habe überfahren), 1) ihn, er kommt unter mein Fahrzeug. 2) ~~die~~ eine Fähre stattet, kreuzt sie durch einen Stollen, die Überfahrt, Fahrt über ein Meer oder einen Fluss, die Überfahrung. M. 1) Ohnmacht. 2) Zufall. [sahd.; Überfahrung 1 westäl., 2 alemann.]

der Überfall, -s, 1) Angriff auf den unbereiteten Gegner, Überkumpeling. 2) Abtauf für überschüssiges Wasser in Staubecken. 3) M. Bäpfchen (im Hals). ich überfallte ihn, 1) greife unvermutet an. 2) ~~die~~ befude unangemeldet. Überfälligkeit, über Erwartung ausgeblichen: ein Schiff ist überfällig, wird vermischt, folte schon da sein. das Überfallkommando, jederzeit bereite Polizeistreife, vgl. Abb. P. 21. [mbd.: 3 nordb.]

ich über fange Glas, überziehe mit einer dünnen Schicht farbiges Glas.

ich über farbe (habe überfarbt), farbennochmals (um die Farbe kräftiger zu gestalten).

ich über fliege (habe überflogen) es, 1) fliege im Luftfahrzeug darüber hinweg: der Zeppelin hat das Meer überflogen. 2) lese flüchtig: er überflog das Schriftstück.

ich über flügen (habe überflügelt) ihn, 1) übertrifft, bin besser als er, bekomme den Vorrang. 2) ~~die~~ gewinne die Flanke des Gegners. *Hptw.*: die Überflügeling, -en. [Goethezeit]

der Überflug an ihm, reichlicher oder übermäßiger Besitz, volles Maß; Gegensatz: Mangel; zum u., unnötigerweise, obendrein, überdies. Überflüssig, unnötig, zwecklos, entbehrlich, nicht wünschenswert. [mbd. nach lat.]

die Überfracht, Reisegepäck, das über die Freigrenze hinausgeht, für das also bezahlt werden muß. die Überfreundung, -en, bedeutende Steigerung von ausländischen Einflüssen.

die Überfahr-, -en, Jahre. ich überföhre (habe übergeführt), 1) ihn, es irgen dwo hoin, bringe, bei, in feierlicher Weise: die Leiche des Feldherrn wurde in das Ehrenmal übergeführt, überföhrt, überföhrt. 2) (habe überführt), ihn in einer Tat, beweise seine Schub. 3) den Markt, überföhle, schaffe zwiel Waren hin, 4) einen Verkehrsweg über ein Hindernis, bau ihm eine Brücke, Abb. E. 5, K. 5) eine Straße mit Kies, M bedecke, belege. 6) ihn, M überföhre. *Hptw.*: die Überführung, -en. [überführen 5, 6 oberd.]

überfüllt, zu voll, die Überfülle, Übermaß.

die Übergabe, 1) Ergebung (Kapitulation), bes. von Festungen. 2) Aushändigung, Überreichung, bes. Übertragung des Besitzes. [mbd.]

die Über galle, - Rinderpeit.

der Übergang, 1) von etwas zu etwas, Wechsel, Abwandlung, Veränderung: der u. vom Guten zum Bösen; der u. von der Romanik zur Gotik schuf einige herrliche Bauwerke, die Zeit dazwischen. 2) Kreuzung (eines Gebirges, Flusses): Hannibals u. über die Alpen. 3) Fußgängersteg über die Gleise, Abb. B. 5, E. 5, 4) Regengrub. 5) M. Übergabe, Ergebung. [spätde. ML: 4 oberd., mittel; 5 schweiz.]

ich über gebe (übergab, habe übergeben) es, händige aus, lieferne aus: hiermit u. ich Ihnen die Beichen Ihres Amtes; der Befehlshaber mußte die Festung übergeben. ich u. mich, 1) + ergebe mich. 2) erbreche mich.

# Übe

ich übergehe (übergang, habe übergangen), 1) ihn, es, berücksichtige nicht, lasse aus, vernachlässige, gehe an ihm (in fränkender Weise) vorbei: mein Vater wurde bei der Beförderung übergangen. 2) eine Fährte, ~~die~~ verfolge nicht. *Hptw.*: die Übergehung, - übergehend, nicht trächtig (Aub.).

über genug, mehr als genug, zuviel.

das Übergewicht, 1) zuviel Gewicht. 2) mehr Gewicht als ein anderer; das ü. über einen haben, bekommen, stärker, siegreich sein. 3) das ü. kriegen, tippen, aus dem Gleichgewicht geraten, der Übergriff, -s-, Eingriff in fremde Rechte, Überschreitung der Vergnügung.

ich über habe (nich) M enthalte, überwinde. [schweiz.] ich überhage, M versetze (widerrichtlich) einen Baum. [alemann.]

ich über halte, ihn, M verlange zuviel von ihm, der Überhalter, -s-, ~~die~~ einzelner, stehengelassener Baum, Abb. F 85. [alemann.]

die Überhand, + Oberhand, überhandnehmen, so zunehmen, das es kaum noch auszuhalten ist, der Überhang, 1) Vorprung, z. B. mehr als 90° geneigter Fels, Abb. B 20, vorgebautes Oberstockwerk. 2) Anreis M, in ein Nachbargrundstück ragende Zweige und Früchte. 3) Vorhänge, vgl. Abb. F 14. [mhd.]

überhappys, M nach dem Augenmaß, flüchtig. [bahr.] ich über häufe (habe überhäuft) ihn mit etwas, überschütte, lasse ihm in reichem Maße zutreffen, überhäupt, 1) auf Gang gehen, im allgemeinen, verstärkend, bekräftigend, vorwurfsvoll: wie konntest du ü. mit dem Alten so reden; und ü., U wenn man es sich überlegt, wie doch die Dinge sind; oft: ganz und gar! ich bin ü. nicht beteiligt; das tut man ü. nicht. 2) M besonders. [spätmhd.: 'übers Haupt laufen', ohne die Stücke (Häupter) zu zählen; Schwulstzeit]

ich über habe (habe überhoben), 1) ihn einer Pflicht, erlaße, erspare sie ihm, mache es unnötig: dieser Sorge sind wir jetzt überhoben, lebig, frei davon. 2) mich, tue mir einen Schaden beim Heben. 3) mich, bin stolz, dülfhaft, überheblich, anmaßend, unbeziehend, hochfahrend. *Hptw.*: die Überheblichkeit, Überhebung, -en. [mhd.]

über hin, seltener überher, 1) obenhin. 2) M über dies. [spätmhd.; 2 alemann.] [Heißdampf, der Überhitzer, -s-, ~~die~~ Einrichtung zum Erzeugen von ich über höre (habe überhört) es, 1) übertriebe die Darstellung der Höhen (z. B. auf Landschaftsmodellen). 2) lege die Außenseite der Kurve einer Straße oder Rennbahn höher als die Innenseite. ich über hole (habe überholte) es, ihn, 1) hole ein und komme zuvor: rechts ausweichen, links überholen!; der Altmeister hat alle anderen überholt. 2) ~~die~~ jehe nach, prüfe, die Überprüfung, jürgtägliche Prüfung. [1 Goethezeit; 2 Bismarckzeit nach engl.]

ich über höre (habe überhört) ihn, es, 1) höre nicht (mit Absicht oder aus Unaufmerksamkeit). 2) lasse ihn etwas Auswendiggelerntes heragen. [mhd.]

überirdisch, über das Erdische erhaben, die Überirdischen, Götter, Geister, Engel. [Gotteshedzeit]

überjährig, 1) über ein Jahr alt. 2) erst im 4. Jahr fahrend.

die Überlehr, - Spreu. [wird.] das Überkleid, Kleid, das über ein anderes gezogen überklug, bewirksinnig, vor überheblicher Neugier oft das Einfache überlebend.

ich über komme (habe überkommen), 1) es, erhalte und überliefere. 2) + ihn, es, bezwinge, bekomme in meine Gewalt. es überkam mich, 1) erfaßt mich: ein Gefühl der Verlassenheit überkam die Wanderer. 2) M ereilt, holt ein. [mhd.; 2 oberd.]

ich über lade (habe überladen oder: überladen), belaste zu stark; ich ü. mir den Magen, esse zuviel, überlädt, geschmälos reich verzerrt.

überlagert, in Schichten übereinanderliegend: die eigenartig überlagerten Kulturverhältnisse des Rheinlandes.

die Überlandbahn, Straßenbahn als Verbindungs- bahn zwischen größeren Orten, die Überlandzentrale, Großkraftwerk, das Strom auf weite Entfernung liefern.

ich über lasse (überließ, habe überlassen) es ihm, 1) trete ab, gebe, verzichte zu seinen Gunsten. 2) stelle anheim, gebe zur Beurteilung: ich ü. die Entscheidung Ihnen, entscheiden Sie, ich werde mich fügen. 3) ihn sei selbst verlässe, lasse allein, so daß er sich selbst helfen muß. *Hptw.*: die Überlassung, -

ich über laste (habe überlastet) es, ihn, belaste zu stark, bei, mit Arbeiten. *Hptw.*: die Überlastung, -en, der Überlauf, 1) Abfluß für unnötige Wassermengen, z. B. Abb. C 2. 2) M kurzer, fräfiger Regen, es überläuft mich, ein Gefühl überkommt mich: es überließ die Hörer kalt, grunzelte ihnen, die Menge überläuft ihn, er ist überläufig, hat viel Beifall, läudig, die Überläufigkeit, - der Überläufer, -s-, 1) Soldat, der zum Feinde übergeht. 2) ~~die~~ Wildschwein im zweiten Jahr. [2 österr.]

ich über lebe (habe überlebt) ihn, es, lebe länger als er, überdauere, ich ü. mich, besteh länger als gut: längst überlebte Gegeye, veraltete und doch noch geliebte Überlebensgroß, größer als in Wirklichkeit (bes. von Bildnissen), die Überlebensrente, Rente für Witwen und Waisen, das Überlebel, -s-, überbleibsel, fortlebende, aber nicht mehr verstandene Rechte alter Brände und stofflicher oder geistiger Kulturgüter (vgl. Reicht.). [mhd.]

ich über legge (habe überlegt) es mir, dente Sach, erwägeruhig, suchte mir ein Urteil zu bilden: überleg's dir, dente mal nach; ich will mir die Sach noch einmal überlegen, durch den Kopf gehen lassen. *Eigu.*: überlegt. *Hptw.*: die Überlegung, -en; etwas mit Überlegung tun; Überlegungen anstellen, überlegen, 1) beifer, leistungsfähiger, stärker: der Bär war dem Mann an Kraft weit überlegen. 2) mit überlegener Ruhe, kaltblütig, gelassen. *Hptw.*: die Überlegenheit, -

überlei, Mübrig, überflüssig, mehr als genug.

ich über lese (überlas, habe überlesen) es, 1) lese flüchtig durch. 2) bemerke es nicht beim Lesen, übersehe, ich über liege (habe überliegt) es ihm, 1) übergebe, 2) gebe weiter, berichte (der Nachkommen)

ich über liefert: Truene ist von den Ahnen her über-

liefer die Überlieferung, mündlich und schriftlich fortgeplante Kunde (Tradition). [Lutherzeit]

ich über liste (habe überlistet) ihn, bemerkte M, besiegte durch List, gewinne ihm etwas durch List ab. [mhd.]

ich über möge es ihm, überreigne, schicke zu; überweise (Geld).

die Über macht, Überlegenheit an Zahl oder Stärke: mit dreifacher ü. angreifen, mit dreifacher Heerestärke, übermächtig, zu gewaltig, bezwingend stark.

übermäßig, M übertrieben. [oberd.]

ich über möge (habe übermalt) es, bemalte nochmals, um zu verbessern oder eine Beschädigung zu verdecken. *Hptw.*: die Übermalung, -en.

die Über mangansäure, - starke Säure, deren Salze technisch und für Heilszwecke viel verwendet werden (übermanganjaues Rall).

ich über mögne (habe übermannnt) ihn, überfalle,

überwältige, bezwinge; bildlich: der Schlaf übermannet ihn. [Lutherzeit]

ich über mahr (che) mich, M überanstrenge. [schweiz.]

das Über mah, Zuviel, Mählosigkeit, übermäßig, zu groß, allzuviel, allzuviel. [mhd.]

ich über mehre ihn, M überstimme. [schweiz.]

der Über mensch, ein Mensch, der durch Größe, Kraft der Begabung und des Willens die Durchschnittsmenschen übertritt; zum Schlagwort geprägt von Niezsche. übermenschlich, 1) mehr als ein Mensch kann. 2) überirdisch. [Lutherzeit; Niezsches Neu-prägung seit dem 'Baruthustraße, 1883']

ich über mittle (habe übermittelt) es ihm, lasse zukommen, schicke, bringe.

über morgen, am Tage nach morgen; übermorgen abend hast du den Brief. *Eigu.*: übermorgig, [frühmhd.]

übermüdet, durch körperliche oder geistige Anstrengungen schlafbedürftig, allzusehr mitgenommen.

*Hptw.*: die Übermüdung, -en.  
der Übermut, 1) Muthwil, Dunkel, Annahme: ü. tut selten gut. 2) ausgelassene Fröhlichkeit: das Kind sprang aus lauter ü. hin und her. *Eigw.*: übermütig, [westgerman.]

ich überwachte (habe übernachtet), 1) bleibe über Nacht. 2) ihn, + gebe ihm ein Nachtlager. Übernächtigt, müde von einer schlaflosen Nacht.

die Übernahme, -, Hauptwort von: übernehmen. der Übername, + Vorname, Spitzname. [mhd.] ich übernahm (übernahm, habe übernommen), 1) es, ihn, nehme in meine Verwaltung, mache zu meiner Angelegenheit: ich ü. ein Geschäft, die Erziehung des Sohnes. 2) ihn, übertereure, nehme zu hohe Preise. 3) mich, nehme mir zuviel vor, überanstreng mich, es übernimmt mich, ergreift gewaltig, überwältigt. [mhd.]

über geht, M überred, quer; vorbei, sovord.] überparteisch, über den Parteien stehend.

die Überprägung, -en, Einbeziehung eines an einer anderen Körperstelle entnommenen Geweßstücks (Haut, Knochen, Sehne usw.) dort, wo ein entsprechendes Stück verlorengegangen (Transplantation).

die Überproduktion, ~~die~~ Erzeugung, die den Bedarf überschreitet. [Bismarckzeit]

ich überprüfe (habe überprüft) es, überwache (kontrolliere), prüfe nach. *Hptw.*: die Überprüfung, -en. Überquer, quer, über Kreuz; es geht mir ü., schlägt fehl.

ich überragt (habe überragt) ihn, es, bin größer, bedeutender: von überragender Wichtigkeit, von größter, ungewöhnlicher.

ich überraschte (habe überrascht) ihn, tue etwas, was er nicht erwartet hat, z. B. kommt unerwartet, treffe ihn bei heimlichem Tun, handle anders, als er von mir dient. *Hptw.*: die Überraschung, -en.

ich überrede (habe überredet) ihn zu etwas, veranlasse, gewinne durch meine Worte. die Überredung, Kunst, andere durch Worte zu gewinnen.

überreich an etwas, in ungewöhnlichem Maße damit versehen.

ich überreiche (habe überreicht) es ihm, gebe feierlich. [Schwurzeit]

überreif, zu reif, schon verderbend (Obst); bildlich: äuferst vereinigt, aber bereits im Niedergange begriffen (z. B. Kultur).

überreizt, zu stark angepannt und erregbar (nervös).

ich überrenne (habe überrennt) es, ihn, jage darüber hin, alles niederbeworfen.

der Überrest, letzter Rest: von diesem Bauwerk ist nur ein dürriger ü. erhalten; die Überreste des geschlagenen Heeres.

überreichlich, weitlächig des Rheins.

der Überrock, 1) Überzieher (Mantel). 2) Gehrock.

3) langschössiger zweireihiger Uniformrock.

ich überrumpte, übereberrumpft ihn, überrasche, treffe unvorbereitet, gewinne ihm etwas ab, ehe er sich wehren kann. *Hptw.*: die Überrumplung. [Lutherzeit, zuerst: Überfälle lärmend]

ich überrende (habe überrendet) ihn, Sport: gewinne eine Runde Vorsprung.

übers, zusammengezogen aus: über das, über es.

ich überreife M es, bedecke mit Schutt und Schlamm. [schweiz.]

überfüllt, ~~die~~ eine Lösung, die ein Salz über den Sättigungsgrad aufgenommen hat.

ich überstakte (habe überstakt) ihn, habe eine zu hohe Meinung von ihm. [Lutherzeit]

ich überstachte (habe überstacht) es, überblide, fasse mustern ins Auge; bildlich: erfasse geistig.

die Überstiegung, -en, ~~die~~ Lagerungsstörung, bei der ein Stück Erdkruste über ein anderes geschoben ist.

ich überstiekt (habe überstossen) es, 1) schiefe darüber hinaus. 2) überschläge. 3) Wasser überstiekt, beginnt zu frieren.

der Überstieg, 1) Rechnung mit abgerundeten Größen, ungenaue Berechnung. 2) Turnen: Umdrehung des Körpers, Abb. T 30. ich überstieglage (habe überstieglagen) es, 1) beregne ungefähr. 2) lasse aus, bei lese nicht und blättere darüber weg. 3) die

Hände beim Klavier, spiele mit der linken höher als mit der rechten, ich überstieglage mich, schiefe einen Purzelbaum, die Stimme überstieglag sich, schlägt in die Kopfstimme um, wird quetschend, ein Blasinstrument überstieglag sich, bringt einen Oberton statt des gewöhnlichen Grundtonshörer überstieglagen, sau, nicht falt und nicht warm (z. B. Getränk). zwei Linien über schieden sich, trenzen sich.

überstrahlt, ~~die~~ verfügen, verschreiben.

ich überstrefte (habe überstritten) es, gehe darüber hinaus, weg: ich ü. die Grenze, gehe darüber; einen Kostenanschlag überstrefte, mehr Geld benötigen als vorgesehen; das Maß überstrefte, sich nicht in Schranken halten, unbeherrscht sein. *Hptw.*: die Überstretung, -en.

der Überstreich, -en, der Name einer Arbeit eines Künstlers, Gedichts; Aufschrift. [mhd.]

der Überstreich, über die Auskleidung zu ziehender Schutzhut, Abb. S 88. [Schutzhutzeit]

die Überstuhlung, -, Überlastung mit Schulden.

der Überstuhlh, 1) der verbliebene Gewinn: die Sammlung hat einen hübschen Überstuhl.

2) alles, was über ein bestimmtes Maß hinauschiebt: Überstuhlh der Geburten. Überstuhlf, 1) überbleibend, überflüssig. 2) unverwendet, zur Verfügung stehend. [mhd.]

ich überstüttete (habe überstüttet) ihn mit etwas, gebe ihm reichlich (Gelehrte, Vorwürfe).

der Überstuhlh, M vorpringender Balken. [schweiz.] der Überstuhlw, -s, Übermaß, bes. von Gefühlen. [mhd.]

ich überstweme (habe überstwemt), 1) ein Land, sege unter Wasser. 2) ihn mit etwas, überstüttete, spende reichlich, die Überstwemung, -en, Hochwasser, Wassersnot. [Lutherzeit]

überstwuglich, überstwuglich, übermäßig geschwoll, übertriebene Begeisterung äußernd. [von: Überstwang]

der Überstwung, M Koppel, Leibriemen mit Schnalle. [öster.]

(die) Übersee, -r, Länder jenseits der Weltmeere: Waren aus, nach ü.; aus ü. kommen.

*Eigw.*: Überseisch. [Bismarckzeit]

ich übersegelte (habe übersegelt), 1) ein Schiff, störe mit ihm in schneller Fahrt zusammen und bringe es dadurch zum Sinken. 2) mein Ziel, segelte daran vorbei. der Übersegler, Seekarte großer Gebiete.

ich übersehe (überliah, habe übersehen), 1) es, ihn, sehe nicht, merke nicht, will nicht beachten oder: es entgeht mir. 2) überblide, mustere. Übersehbar, was überblickt werden kann. [westgerman.]

überseit, M beiseite; verborgen. [norrd.]

ich überseide (habe überseidet, überseidt) es ihm, schide zu.

ich überseise (habe überseigt) es, 1) übertrage in eine andere Sprache: aus dem Englischen in das Deutsche überseigt, ein englischer Text in deutscher Sprache. 2) befehle, belege zu stark.

der Überseifer, -s, -er, wen Texte in einer anderen Sprache wiedergibt, die Überseitung, -en, 1) Wiedergabe eines fremdsprachigen Textes. 2) Überfüllung eines Berufs. 3) ~~die~~ Sammelname für alle Vorrichtungen zur Änderung der Umlaufszahlen (Bahnrad, Riemenantrieb usw.). [abf.]

die Überseicht, -en, 1) Überblick, Fähigkeit, größere Gebiete zu überschauen. 2) tabellenartige Zusammenstellung, z. B. in diesem Buch die Sprachlehre.

Übersichtlich, in den Zusammenhängen leicht erfassbar. *Hptw.*: die Übersichtlichkeit, -.

überstichtig, weitstichtig. *Hptw.*: die Übersichtigkeit, -. [mhd.]

ich überseidle, überseidle (bin überseidet, überseidet), ziehe um, verändere die Wohnstätte.

*Hptw.*: die Überseidlung, Überseidlung, -en. Überseunlich, 1) mit menschlichen Sinnen nicht wahrnehmbar. 2) übernatürlich. [z. B. Böhme; 1620]

ich überspanne (habe überspannt) es, 1) spanne eine Dose darüber. 2) spanne es zu sehr; meist bildlich: man darf den Bogen nicht überspannen, die Sache nicht zu weit, auf die Spitze treiben. Überspannt, übertrieben, verfügen:

# Übe

überspannte Einfälle. *Hptw.*: die überspanntheit, - [Schwulstzeit] über spielt, *Sport*: durch Wettspiele ermüdet.

ich überspreche (habe überprochen) einen Film, sage den Text zu einem vorhandenen Bildstreifen hinzu (synchronisiere), z. B. ein amerikanischer Film deutsch überprochen.

ich überspringe (habe übergesprungen) es, 1) lasse aus: ein paar Seiten überspringen; jeden zweiten Tag überspringen. 2) M verstaute (den Fuß). [2 österr.]

überstaatlich, über die Staaten hinausgehend. der über stand, Vorspringen, z. B. des Dahs über den Giebel, Abb. K 27. der Überständer,  $\ddot{\text{A}}$  Überhalter. überständig, 1) übriggeblieben. 2) überaltert, nicht mehr wuchskräftig, unwirtschaftlich.

ich überstehe (habe überstanden) es, überdauere, bestehre, halte durch: die Gefahr ist überstanden.

ich übersteige (habe überstiegen) es, klettere darüber hinweg: er hat den Berg ungefährdet überstiegen; bildlich: es übersteigt meine Kräfte, ist zuviel dafür. ich u. mich, versteige mich, übertragen, überspannt, versteigen. *Hptw.*: die Überstiegtheit, -/-en. [ahd.] überstreckt, mit mehr Zuckerwasser, als zulässig, versteckt (Most, Wein).

der Überstrumpf, Samasche.

die Überstunde, über die regelmäßige Arbeitszeit geleistete Arbeitsstunde.

ich überstürze (habe überstürzt) es, mache zu schnell, haste zu sehr. *Hptw.*: die Überstürzung, -.

überstündig, M ausgelassen, übertrieben. [Schweiz.]

ich überstüpfe (habe überstüpft) es, betäube, beide durch etwas anderes zu: der Kanonen donner überstüpft alles.

ich überteigere, 1) es, verteuere sehr. 2) ihn, fordere von ihm einen zu hohen Preis.

ich übertätsige ihn, betrüge, überlistet. [Lutherzeit] der Übertrag, -/-e, Buchhaltung: die Überzeichnung eines Beitrages von einer Seite auf eine andere oder von einem Konten auf ein anderes. ich übertrage (habe übertragen) es, 1) bringe von einer Stelle zur andern: ich habe den Posten aus der vorjährigen Rechnung in die diesjährige übertragen; ansteckende Krankheiten werden übertragen. 2) überlege: ins Deutsche übertragen. 3) wende auf etwas anderes an: das Wort 'Endpunkt' wird vom Sport aufs Leben übertragen, auf Dinge des Lebens. 4)  $\ddot{\text{E}}$  übermittelte Wort und Ton einem größeren Hörerkreis. 5) ihm, beauftrage ihn damit. *Hptw.*: die Übertragung, -/-en. übertragen, bildlich angewendet, der Überträger, -/-e, Verdeutschung von: Transformator. [Goethezeit]

ich übertreffe (habe übertriffen) ihn, bin besser: beim Laufen oder: im Lauf übertrifffen; er übertraf ihn an Begabung. [Spätmh.; vermutlich Schützenausdruck]

ich übertreibe (habe übertrieben) es, 1) mache zu oft, zu nachdrücklich, halte kein Maß: er übertriebt das Schwimmen, seine Ansprüche. 2) stelle grobärtiger oder schrecklicher dar, als es war, 'füge etwas dazu': wie kann man die Schilderung des Bütches so übertrieben? *Hptw.*: die Übertriebung, -/-en. [mhds.]

ich übertrete (habe übergetreten), 1) mir den Fuß vertrete, verstoße leicht. 2) eine Vorschrift, verstoße dagegen, die Übertritung, -/-en. 1) Verletzung einer Regel, eines Gebotes. 2)  $\ddot{\text{E}}$  leidteste strafbare Handlung; dazu: der Übertrörper, -/-e. [mhds.]

übertrieben, übermäßig, übermächtig M. von: über der Übertritt von etwas zu etwas. Verlassen des einen, um sich dem anderen anzuschließen, z. B. von einer Kirche zur anderen. [mhds.]

ich übertrumpe (habe übertrumpt) ihn, überbierte ihn, laufe ihm den Rang ab.

ich übertyle, M 1) es, treibe zu toll. 2) mich, überanstrenge mich. [niederb., schweiz.]

die Übervölkerung, -/-e, zu dichte Bevölkerung, übervölkert, zu dicht bewohnt.

ich übervortelle (habe übervortellt) ihn, überlistete, 'habe übers Ohr', bereicherte mich auf seine Kosten. ich überwache (habe überwacht) ihn, beaufsichtige, beobachte (kontrolliere), ich u. mich, schlafe zu wenig, überwacht, übernächtigt, unausgeschlafen, eine Wunde überwältigt, verwächst. [Gärtnerwort] ich überwältige (habe überwältigt) ihn, besiege, bezwinge, mache wehrlos; von *Gefühlen*: der Sinn überwältigte ihn, erfasste ihn mit unüberwindlicher Kraft; überwältigend komisch, unüberstehlich, außerordentlich. [Lutherzeit] überweg, M 1) gegenüber. 2) hinüber. 3) überein. [nord.]

ich überweisse (habe überwiesen), 1) es ihm, an ihm, sende zu, zahle bargeldlos (vgl. Überweitung). 2) weise zu, teile zu. 3) mich, ihn,  $\ddot{\text{T}}$  überzeuge, die Überweigung, -/-en, an ihn, 1) bargeldlose Zahlung. 2) Übergabe. [Spätcs. MA.]

überwendlich nähern, so verbinden, daß die Fäden über die Kanten hinweggehen.

ich überwerfe mich (habe mich überworfen) mit ihm, verzacke, entsweise mich. [Schwulstzeit]

ich überwigge (habe überwogen), 1) bin im Vor teil, komme an erster Stelle: das Gute überwieg, es ist mehr Gutes da als anderes. 2) ihn, übertrifft, überwiegend, in erster Linie, in der Überzahl. [mhds.]

ich überwürde (habe überwunden), 1) ihn, es, besiege, werde damit fertig. 2) mich, ringe es mir ab, bezwinge meine Neigungen und Gefühle. er hat überwunden, ist geforben; er ist überwunden, besiegt; das ist ein überwundener Standpunkt, diese Ansicht ist veraltet. der Überwinder, -/-e, Sieger, die Überwundung, -/-en. 1) Sieg über jemand. 2) Selbstbezwingung: das hat mich viel Überwindung gekostet. [ahd.]

ich überwintere (habe überwinterter), 1) irgendwo, bleibe an einem Orte über Winter liegen. 2) eine Pflanze überwintert, übersteht den Winter. überwunden, -> überwinde.

der Überwurf, -/-e, Umlang, loderes Gewand.

2) Schlechthand am Vorhangeschloß. 3) ein Ringengriff. 4) Eingeweidebruch beim Rind.

die Überzahl, überaus große Zahl, Mehrzahl: die Feinde waren in der Zahl, waren zahlreicher als wir, ich überzähle (habe überzählt) es, prüfe die Zahl, zähle (schnell) nach, überzählig, über die Zahl hinausgehend, überschüssig, unnötig.

die Überzeichnung einer Auseinander, die Überschreitung des aufgelegten Beitrages durch die eingehenden Beiträge.

ich überzeugte (habe überzeugt) ihn von etwas, bekehre ihn zu meiner Ansicht, überzeugend, beweisend, die Überzeugung, -/-en, 1) Gewinnen eines anderen zu einer Ansicht. 2) fester Glaube. [mhds.] durch Zeugen überführen]

ich überziehe (habe überzogen) es, 1) bedecke; einen Sessel mit Leder, ein Bett mit Läuse; der Himmel überzieht sich mit Wolken; bildlich: ein Land mit Krieg überzichen, in ihm Krieg führen. 2) mein Gut behalten, habe mehr ab, als mir zusteht. der Überzieher, -/-e, Mantel, Überrock, Abb. K 29. der Überzug, Bezug, auswechselbare Hülle. [mhds.]

überzwerch, M 1) über Kreuz quer; unangenehm. 2) verfeindet. 3) verrückt, [oberb.; Lutherzeit] ubi hinc, ubi patria, wo (es mir) gut (geht), da (ist mein) Vaterland. [lat.]

der Ubiquist, -/-en, überall vorkommende Tier- oder Pflanzenart. [lat. Rv.]

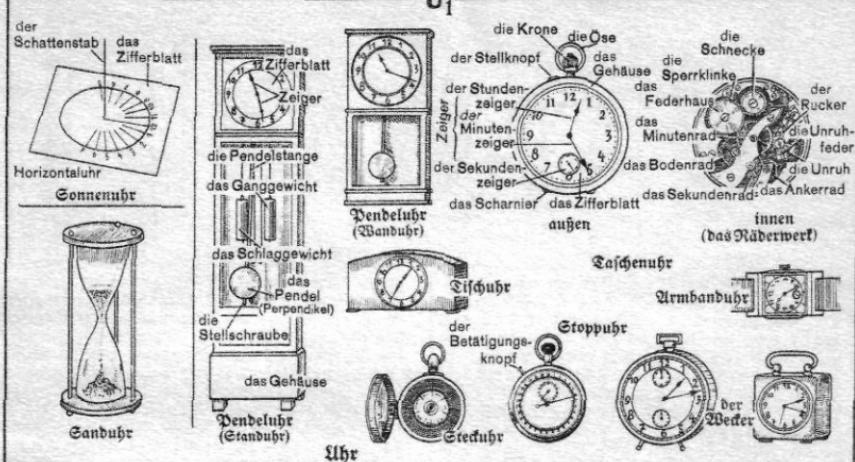
üblich, -> übe.

das U-Boot, -/-e, Unterseeboot, Abb. K 53.

übrig, restlich, verbleibend, überzählig: die übrigen Leute, die noch da sind; laßt mir vom Essen etwas u., eßt nicht alles auf; ein übrigst tun, mehr tun als erforderlich; für einen etwas u. haben, ihn gern mögen. übrigens, nebenbei bemerkt, wie ich noch bemerken möchte, sonst. [mhds.; von: über]

die Uch, Uche, Uchen, M Achselhöhle. [verwandt m.: Achsel; oberb.]

die Ucht, M Morgendämmerung. [german.; niederb.]



die Ufermark, Ufermark, - der nördlichste Teil der Mark Brandenburg.

u., dgl., Abf. für: und dergleichen. [Schweiz.]

ubig, yding, M sehr, ungewöhnlich. [aus: Unding; Udo, -s, männl. Vorname. Nebenform von: Otto oder Kurzform von: Ulrich]

ue, M oft für: ufe, hinauf. [Schweiz.]

u. G., Abf. für: unseres Erachtens.

uf, usf., M auf. [bei, westd.]

das Ufer, -s-, Getäde, der Rand eines Gewässers, beim Meer meist: Küste, Strand; am sicheren U. ein Fluss tritt über seine U. das Uferas. Art der Eintagsfliegen. uferlos, grenzenlos, unbefräßt. [westgerman.]

ufer, uffer, M auf, usfenn, auf dem. [alemann.]

die Uferfahrt, -en, M Himmelfahrt. [Schweiz.]

uff, Uenzer der Erleichterung.

die Uffizienz (Mehrzahl), Palast in Florenz mit berühmter Gemäldegalerie. [ital.]

üffig, M wohlgemut, kräftig. [von: auf; schweiz.]

der Ugrir, -s-, Sammelname für die sprachlich verwandten Ungarn, Wogulen und Ostjaken.

uh!, uhu!, Ausruf des Schauerns und Frierens.

die Uhl, M 1) Eule. 2) Handbein ich uhte, fege, fehre. Uhtenspiegel, Gulenspiegel, bis Uhlepingsten, M ewig. [niederd.]

der Uhter, + Löpfer.

die Uhr, -en, Seger M, Gerät, das die Tageszeit anzeigt, Abb. U1: nach der U. sehen, nachsehen, welche Zeit es ist; sieben U. ist es?; es ist viertel zehn U., vgl. Übers. Z 5; ein Uhrer vier, M etwa vier U.; die U. des Lebens, des Dienstes; eine U. ist abgelaufen, Du musst sterben, das Uhrwerk, 1) Räderwerk der U., 2) kleine Maschine mit Federantrieb, z. B. an Spielsachen. [lat. Lw. aus hora 'Stunde'; spätmh.]

uhrg, M aufuhrgem, hellhörig. [zu: Ohr; niederd.]

der Uhu, -s-, -s, Ruf M, Schufut M, die größte Eulenart, Abb. E 12. [n. d. Ruf: Utherzeit]

der Uher, -s-, Erklaß, Verordnung (des Zaren). [russ.]

der Ufetet, Uflei, Uglei, -s-e, Weißfisch, der bis

20 cm lang wird. [poln.: Goethezeit]

überwendlich, M vorüber, verorebt. [niederd.]

die Ukraine, Ukräine, -s, Teilstaat der Sowjetunion, der Ukrainer, -s- [früher auch: Kleinrussen, Ruthene, Angehöriger eines ostslawischen Volksstamms. Eigw.: ukrainisch. [russ. 'Grenzland']

der Ulon, -en-en, Lanzenträger, Abb. H 14, die

Ulysses, -s-, Waffenstiel der Ulanen, Abb. H 14. [poln. aus türk.; Gottscheezeit]

Uli, -s, alemann. Kurzform von: Ulrich.

Ulijes, Ulysses, -s, lat. Form von Odysseus.

der Ulf, -s-e, 1) lustiger Unfug, Spaß. 2) M Unglück;

Feuersbrunst; Varm, ich uffe, U scherze, ich uffe ihn an, nede. uffic, spaßhaft, komisch. [aus niederb.: unlücke 'Unglüd'; 1 studentisch; um 1830]

der usf., M Altis. niederb.]

die Uli, ul, Ule, M 1) Eule. 2) Besen (vgl. → Uli).

der Uller, M krächzt. [niederb.]

Ulm, -s, Stadt in Württemberg. Ulmer, die Ulmer

Schachtel, kleines flaches Laftschiß auf der Donau.

die Ume, -/-, Rüster (Laubbbaum), Ess M, Abb. U 2.

ulmen, aus Ulmenholz. [lat. Uv.; spätes MA.]

der Umer, + Löpfer.

Ulrich, Uli, -s, Uz, weibl.: Ulrike, -s, -ns, Vorname. [ahd. 'reich an Erbgut']

der Ulster, -s-, 1) lachsartiger Mantelstoff. 2) Herrenmantelstoff aus, Abb. K 29. [engl. Proving in Ireland]

die Ultima ratio, -/-, legte, äußerste Forderung

(vor Abbruch der Verhandlungen). [lat.; Gottholdczit]

der Ultimo, -s-s, ~~z~~ letzter Tag eines Zeitab-

schnitts oder einer Freiheit. [lat.; Uthverzeit]

ultra..., an Fremd- und Kunstwörtern: 1) über...,

z. B. der Ultrafilter, Filter von sehr geringer

Workeite; das Ultramikroskop, ein für die

Wahrnehmung kleinster Teilchen besonders ge-

bautes Mikroskop; die Ultralurzwellen, Schwin-

gungen mit einer Wellenlänge unter 10 m. 2) jensei-

ts..., z. B. ultramarin, das Ultramarin, -s,

Lazurblau, eine kräftig blaue Farbe; ultramontän,

dem Papste (der 'jenets der Berge' in Rom wohnt)

bedingungslos ergeben, dazu: der Ultramontani-

smus, der politische Katholizismus. ultrarote

Strahlen, Wärmestrahlen, die im Spektrum jensei-

ts des Rot liegen; ultraviolette Strahlen, die

unsichtbaren, aber chemisch wirkenden Strahlen,

die im Spektrum jensei des Violet liegen. [lat.]

ultra posse nemo obligatur, über seine Kräfte

hinaus kann niemand verpflichtet werden. [röm. Ulysses, → Illeges.]

um, Verhältniswort mit Wenfall, 1) ihn, im Kreise, ihn umgebend oder umgeben; deutlicher:

u. ihn herum, Abb. H 8; die Soldaten standen u. den sterbenden Feldherrn (herum);

die Frauen u. Goethe, die ihm in seinem Leben begegneten. 2) ungefähr: u. 2000 m (herum);

kurz vorher oder nachher: u. Mitternacht. 3) für,

wegen, deutlicher: u. ... will mit Westfall; u.

deines Sohnes willen; in sehr vielen Wendungen: u. einen, u. etwas sich mühen, for-

gen, werben, bitten; etwas u. einen be-

stimmt Preis laufen, verkaufen. 4) vor-

bei, es verlierend: u. etwas kommen. um, Bind-

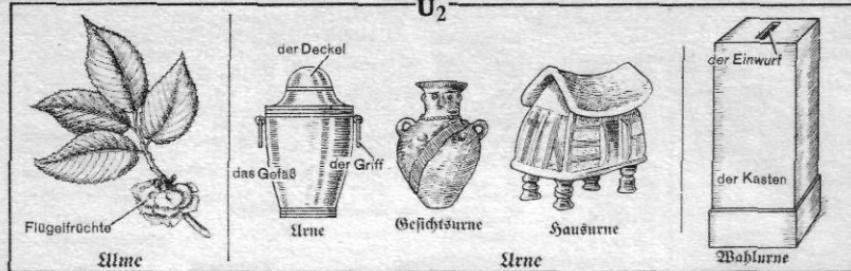
dwert, 1) Schlag u. Schlag, ein Schlag nach dem anderen (aber auch: einen Schlag für den anderen, als Vergeltung dafür); u. und u., von allen Seiten.

2) um zu, damit, mit dem Ziel: er nahm die

Feder, um zu schreiben. um, Umstandswort,

1) vorbei, zu Ende: deine Zeit ist u., zu Ende.

2) yme, ymme, M hin. 3) M ob. [german. Siw; umstandswort 2 schweiz., 3 niederd.]



Alme

Urene

Gesichtsurne

Hausrurne

Urene

der Einwurf

der Kasten

Wahlurne

**um...**, 1) **untrennbar**: rund umher, von allen Seiten; sie umstellt die Freinde, schlägt sie ein; aber auch trennbar: ich binde der Kuh ein Band um; nur beim festeren Verpacken: ich umbinde das Paket mit einem Band. 2) durcheinanderwerfend oder: ändernd: man baut den Gasbehälter um, ändert ihn: ich aktere ein Feld um, stürze die Erde mit dem Blug; ich seze Pflanzen um; ich wende es um, das Oberste zuunterst: genau für: mit einer Wendung von 180°; der Wagen läuft um, geht zurück; allgemein für: wir, planlos verbreitet; ich irre um; Geister gehen um. 3) auf der anderen Seite: umstehend, umseitig. 4) M vor m, b, r = un...: umbändig, unabhängig. [von: um]

**u. M.**, Abt für: über dem Meeresspiegel.

**unadym**, M runder, [um und um; batz.] ich um grme (habe umarmt) ihn, umfasse (liebenvoll) mit den Armen. *Hptw.*: die Umgrenzung, -en. der **Um|bau**, 1) -s-e, -ten, Umgestaltung eines Gebäudes; dazu: ich bau e s um. 2) Umgestaltung der Bühne, Veränderung des Schauspiels. 3) -s-ten, Gebäudeteil, der ein älteres Gebäude umschließt; dazu: ich umbau e s.

die **Umbeibe**, **Umpanise**, M Almose, [schweiz.]

die **Umhellsfere**, -s-n, Ø Doldenblüster. [lat.]

der **Umber**, -s, 1) auch: die **Umbra**, -s, Türkischbraun. 2) eßbarer Mittelmeerfisch. [lat.]

der **Um|blick**, Rundblick von einem erhöhten Standpunkt. [Goethezeit]

ich um|breche (habe umbrochen) e s, Ostelle den Säb zu Buchseiten zusammen. der **Umbruch**, 1) Ø umbrochener Säb. 2) Umwandlung aller Begriffe und Verhältnisse, Staatsumwälzung.

**Umbrien**, -s, Landstrich in Mittelitalien.

der **Um|druck**, die Übertragung einer Vorlage auf den lithographischen Stein (zum Steindruck).

ich um|sche i h n, D umarme, umfasse.

der **Um|fall**, U plötzlicher Gesinnungswchsel.

der **Um|fang**, -s-e, 1) Länge der Begrenzungslinie. 2)

Begrenzung, größtmögliche Ausdehnung; der U. eines Begriffes, die Gesamtheit der Gegenstände, die in sein Gebiet fallen. **umfangreich**, **umfänglich**, ausgedehnt, viel enthaltend. ich umfinge (habe umfangen) i h n, e s, 1) umarme. 2) umfaße. [mhd.] ich um|fasse (habe umfaßt) e s, i h n, 1) kann es mit den Armen umschließen. 2) enthalte in mir, beherrische, behande: die Bibel umfaßt das Alte und das Neue Testament; umfassende Kenntnisse, ausgedehnte, beträchtliche. 3) & greife von der Flanke an. 4) begrenze ringsum, z. B. umgäume. *Hptw.*: die Umgistung.

der **Um|former**, -s-, 1) Gerät zum Umwandeln elektrischer Energie in welche anderer Art (z. B. Gleichstrom in Wechselstrom).

die **Um|frage**, Rundfrage. [spätmhd.]

die **Um|fridigung**, Um fridigung, -en, Einfassung, Baum, Draht, Bitter, Mauer.

der **Um|gang**, -s-e, 1) mit ihm, Verkehr, Geselligkeit, Zusammenleben: der U. mit Menschen; schleichen u. pflegen, mit Menschen verkehren, die man lieber meiden sollte. 2) Umdrehung, vgl. Abb. S. 30. 3) um den Hochchor der Kirche geführter Gang, Abb. K. 25. 4) Bittgang, Büßgang, Umzug, bei kirchlicher Prozession. 5) Teil des Verdeckchinters, der um die Hinterhand herumgeht, Abb. G. 14. 6) österr. Amtsstil: U. nehmen von et-

was, abstehen davon. 7) M Prozession bei, an Kronleuchtern. 8) Befrag am Rock, umgänglich, verträglich, freundlich, gesellig, die Umgangssprache, Sprache des täglichen Lebens (im Gegensatz zur Schriftsprache, SonderSprache, Mundart). [ahd.; 7 bahr.] ich um|garne (habe umgarnt) i h n, berücke, ziehe in meine Rege. [Jagdwort]

ich um|gebe (habe umgeben) e s, ihn mit etwas, siege es auf alle Seiten, bringe es, ihn in die Mitte davon; die Stadt mit einer Mauer umgeben; rings von Bergen umgeben, mitten in den Bergen; einen mit Liebe umgeben, ich u. mich mit etwas, sorge, daß es um mich ist; der Fürst umgab sich mit einer Leibwache, die Umgabung, -en, 1) die umliegenden Landschaften: Wien hat eine schöne Umgabung. 2) die Menschen, mit denen man verbrebt; der junge Julius Cäsar hatte eine bedeutliche Umgabung. [Goethezeit] ich um|gehe(umging, habe umgangen), 1) einen Ort, mache einen Bogen darum. 2) den Feind, komme ihm in den Rücken. 3) ein Gesetz, eine Vorschrift, finde einen straffreien Weg, um das Verbottene doch zu tun. **umgehend**, sofort. *Hptw.*: die Umgang, -en. [ahd.]

um|gekehrt, wenn man es umdreht, im Gegenteil, ich um|holt (habe umholt) i h n, umarme, falle ihm um den Hals. [mhd.]

der **Um|hang**, -s-e, Überwurf, Kleidungsstück, über den Schultern getragen, z. B. Abb. H. 14.

um|her, 1) planlos, freuz und quer: sich umherstreiben, umherirren. 2) darum, herum. [spätmhd.]

ich kann nicht um|hjn, e s zu tun, muß es tun, kann es nicht vermeiden.

um|hüpft, um|hüpft, M in die Höhe. [niederb.] ich um|hüpfe (habe umhüpft) e s, umgebe mit einer Höhe. *Hptw.*: die Umhüpfung, -en.

das **Umiat**, -s-s, Frauenboot der Eskimos. [grönl.]

die **Umi|fehr**, -Bwendung zurück, Beginn des Rückwegs, die Umführung, -en, 1) Ø Umdrehung der Höhenverhältnisse der Töne in der Weise, daß hoch wird, was tief war, und umgekehrt. 2) Δ die Berechnung der bekannten Größe als Funktion der unbekannten.

ich um|ligmmer e s, fasse heftig, halte kräftig.

der **Um|kreis**, 1) Umgebung. 2) Umfang (eines Kreises). 3) um das Dreieck gelegter Kreis, Abb. D. 16.

die **Um|lage**, auf die einzelnen verteilter Beitrag, Steuer, ich umlögere (habe umlagert) e s, ihn, umringen, schließe ringsum ein.

der **Um|lauf**, 1) Ø Rundschreiben. 2) Fingerspitzenzündung. 4) gestickter Behang an Schanktischen, Rahmen, z. B. Abb. K. 4. 5) M Eitergeschwulst um den Nagel, der **Umlaufberg**, Berg in einer Flüsschelinge. [mhd.; 5 westld.]

der **Um|laut**, 1) in der deutschen Sprachlehre: Eintreten von ä (e), ö, ü, ÿ (eu) für a, o, u, au; Übers. A. 3. 2) im weiteren Sinn: Veränderung eines Selbstlautes unter dem Einfluß eines folgenden, [von: loyflich gebildet, von J. Grimm 1819 auf 1 bekränzt]

die **Um|legung**, -en, planmäßige Verteilung des Ackerlandes unter die Bauern.

**umme**, M 1) hin, 2) umher; ich bin u., in der Nähe; fertig, [alemann.]

**ümmer**, **Mümmer**, **her**, M von jeher. [niederb.]

Ummes, M jemand. [westd.]

um[n]achter, geistesfrank.

ich um[re]ife (habe umrissen) es, 1) ziehe die Begrenzungslinien, 2) schilde in großen Bügeln der Umris, ... ses...se, äußere Begrenzungslinie (kontur), Abb. R 26; etwas in Umrissen zeichnen, in großen Linien. [mhd.]

Menschen um[ringen] (haben umringt) es, ihn, umstehen im Kreis. [ahd.]

ums, zusammengezogen aus: um es, um das.

der Um[s]tag, -es<sup>2e</sup>, ~~die~~ alte Verläufe innerhalb eines Zeitabschnitts. [Gotteshitze]

der Um[sch]nitt, Tropowender; Vorrichtung, mit der man den Strom in verschiedene Wege leiten kann. die Um[sch]au, Rundschau.

um[sch]ichtig, abwechselnd. [vielst. Bergmannswort]

der Um[sch]lag, -es<sup>2e</sup>, 1) Hülle, Einpackung, bei: loderne Schuhhülle um Bücher und Heile, Abb. B 58. 2)

Baumwoll, Packung in feuchte Tücher zu Heilzwecken.

3) plötzlicher Wechsel ins Gegenteil; Wetter umschlag, Regen nach Schönwetter u. dgl. 4) kurz für: Brieumtschlag, Abb. B 54. 5) Umladen von Gütern. 6) seltener für: Umslag. 7) Messe, großer Jahrmarkt. [mhd.; i niederd.]

ich um[sch]reibe (habe umschrieben) es, 1) sage dasselbe mit anderen Worten, 2) umgrenze, stelle genau fest: seine Befugnisse lassen sich folgendermaßen umschreiben; um sich ieben, begrenzt (totalisiert). *Hptw.*: die Um[sch]reibung, -en, die Um[sc]hrift, 1) andersartige Wiedergabe, z. B.: Um[sc]hrift eines Textes in Lautschrift. 2) Zeichnung auf Goldstücken und Denkmünzen, die dem Rande gleichläuft, Abb. M 52.

die Um[sch]uldung, -en, Umwandlung von Schulden, bei: turzfristige in langfristige.

die Menge um[sch]wärt ihn, 1) umgibt ihn in Scharen. 2) er ist ihr schwärmerisch verehrter Liebling.

die Um[sch]weife [Mehrzahl], Umwände, Umstände, Veränderungen, bei: ablenkende Reden; U. machen, nicht gerade aufs Ziel losgelöst, um die Sache herumreden; nun sprich aber ohne U. [mhd.]

der Um[sch]wung, -es<sup>2e</sup>, 1) Drehung, vgl. Abb. T 30. 2) Wendemut, einschneidende Änderung im Umsehen, im Nu.

die Um[s]icht, kluges Beachten aller Umstände, ohne das Ziel zu vergessen. umstichtig, bedacht, überlegt.

um[s]pust, 1) vergebens, erfolglos. 2) kostetlos, ohne Bezahlung. [mhd. 'um ein So']

ich um[sp]igne (habe umspannt) es, umfasste: er war kein Fachgelehrter, so habe er einen großer, die Welt umspannender Geist.

ich um[sp]iele ihn, Sport: umgehe mit dem Ball.

der Um[stand], -es<sup>2e</sup>, 1) beobertes Verhältnis oder Lage oder sonstige anerkennenswerte Einzelheit, Sachverhalt: sich jeden U. merken; da ist noch ein kleiner U. bei der Sache; unter Umständen, gegebenenfalls, vielleicht; unter anderen Umständen, sonst, wenn es anders wäre; in andern Umständen, schwanger; mildende Umstände, besondere Verhältnisse eines Straffalles, bei denen die regelmäßige Strafe als zu streng erscheint. 2) meist Mehrzahl: Weitläufigkeiten, Normlichkeiten: U. in Stände machen.

3) M. Verfassung, Gussdauer, auch: Fleisch. umständlich, zeitraubend, weitläufig, der Umstandslosen, -trämer, U. schwerfälliger Mensch, der durch seine Unentschlossenheit Veränderungen herbeiführt, das Umstandsleid, Nied für Schwangere, der Umstandssatz, Übers. SG. das Umstandswort, Wortart, dem Eigentumswort verwandt, aber nie als Beifügung verwendet (Adverb), z. B.: sehr, wohl, in mittten. [mhd.; nach dem Lat.; 3 alemann. 4 hess.]

um[ste]hen, auf der anderen Seite, die Menge umstellt ihn, steht um ihn herum. [Goethezeit]

die Um[ste]uerung, - Umkehrung der Drehrichtung einer Maschine.

der Um[sturz], gewaltsame Umwälzung, bei: im Staatsleben (Revolution); dazu: der Umstürzler,

s. Eige.: umstürzlerisch, [um 1810]

der Um[tauf]s, Rückgabe gelaufter Waren zum vollen Wert, für den man andere Waren kaufen kann.

der Umtrieb, -s-c. 1) meist Mehrzahl, Ränke, Bühlerei, Machenschaften (Intrigen). 2) die Zeit von der Planzung bis zum Abschluss. [1 Schwulstzeit]

der Umtrunk, Rundtrunk, freiender Becher.

die Umurke, M Gurke. [öster.]

die Umwälzung, -en, grundlegende Veränderung, Umsturz (Revolution). [Goethezeit]

der (blaue) Umwand, graue Quetschfarbe, Läusefalte. [Volksdeutung aus lat. unguentum 'Salbe']

der Umweg, umständig längerer Weg: Umwage machen, nicht den kürzeren, geradesten Weg gehen; oft: Räne spinnen; etwas auf Umwegen zu erreichen und zu tun. [mhd.]

die Umwelt, Lebenkreis, Umgebung (Milieu). [Goethezeit]

die Umwertung, -en, Neuwertung überliefelter Begriffe und Anschaungen. [nach Niesches 'Umwertung aller Werte' 1895]

die Umwittert, wie vor einem Hauch oder Sturm um der Umwöhner, -s-, Verdeutlichung von: Periode, Abb. A 28.

der Himmel um[wöl]t sich, bewölkt sich, mit umwölter Stern, D verstimmt, düster, grammov.

der Umwurf, loder hängendes oder eindungsstück, z. B. Regenmantel.

umzied, umzichtig, M abwechselnd. [ursprüngl. Bergmannswort, umzich bei nordost.]

ich um[zie]he (habe umzogen) es, fahre darum herum, bei: zeitlich die Umrisse.

die umzingle (habe umzingelt) den Feind, umstelle, umschließe mit meinen Truppen. [von Zingel 'Manergürtel'; Schwulstzeit]

der Umzug, -es<sup>2e</sup>, 1) Wohnungswchsel, bei: Beförderung der Möbel. 2) Aufmarsch, Kundgang eines Festzuges. [2 Lutherzeit]

un, U und.

un..., Vorsilbe, 1) mit verneinender Bedeutung: unberichtet, nicht bemerkt; unlenkbar, nicht lenkbar; davon Hauptwörter: Unbotmäßigkeit.

2) mit einer ins Maßlose steigernden Bedeutung: Unzähl, Unmasse, Uniter, unablässig, immer, unabiebar, 1) sehr groß, 2) unklar, noch nicht zu erkennen, unachbar, M 1) ehrlos, 2) grob, die Unart, schlechte Gewohnheit, der Unart, schlecht erzeugter Mensch, unartig, ungehorsam, eins M. unausprechlich, untragbar, sehr groß, unausstehlich, sehr lästig, der Unband, wildes Kind, unabhängig, 1) wild, nicht zu zähmen, 2) sehr, mahlos, unbedacht, unbedachtsam, ohne

forsichtige Überlegung, unbedarf, niederd.: unerfahren, unbedeutend, unbesangen, 1) ohne Show, 2) ohne Vereingenommenheit, unbegreifen, niederdeutsch: unverheiratet, unbeholfen, plumy, nicht geschnitten, unbeschädigt deßen, ohne zu beeinträchtigen, trost, unbeschaffen, oberd.: kränklich, übel, unbeschaffen, 1) ohne Prüfung, 2) oberd.: plötzlich, die Unbilde, -n, Unbilde, unangenehme Wirkung, Schädigung; die Unbilden der Wittring, das Unding, Widerfinnges, Dorheit, unding, M sehr, ungen, 1) gewellt, rauh u. dgl., Abb. Es. 2) nicht uneben, hübsch, quechlich, außerehelich, 'natürlich', quehrlich, nicht redlich, unenig, unenis, 1) verschieden Articht, 2) verfeindet, unentwegt, beharrlich, standhaft (von: sich nicht 'entwegen', vom Wege, Standpunkt abringen lassen; schwierig), unerbittlich hart, unersättlich, räselhaft, unerkannt, 1) ohne erkannt zu werden (auch: infognito), 2) M rücksichtslos, unermäßlich, riesengroß, unabiebar, die Unschärbarkeit, 1) Irrtumslosigkeit, 2) des Apfels, ein fatal Dogma (Infallibilität), der Unflat, Schmutz, widerliche Unanständigkeit, Eige.: unstätig, unfürmig, gestaltlos, plumy, der Unflug, -s, 1) ungebühriges Treiben, 2) Torheit, ungeachtet deßen, ohne zu berücksichtigen, die Ungebühr, Unrecht, ungebührend, ungebührlich, nicht geziemend, ungebunden, 1) frei, bei, stützlich, 2) O nicht in Einband, 3) in Provinz (Gegensatz: in Berlin), ungefähr, etwa, annähernd, von ungefähr, zufällig, das Ungefäll, M Mißgeschick, ungefuge, grob, mafig, ungelalten, zornig, gereizt, ungeheissen, ohne Ausforderung, das Ungehener, -s-, 1) Knievenugen, 2) grau-

sames, starkes Wesen, ungemeiner, riesengroß, gewaltig, ungeheuerlich, empörend, ungebobelt, grob, unhöflich das **Ungelb**, M Niesenjumme, ungelegen, schlecht passend zur falschen Zeit, einem Gelegenheiten bereiten, Mühen, Verdröh, das **Ungemach**, Missgeschick, Widerwärtigkeit, ungemein, außergewöhnlich, ungemeinen, mähslos, ungemein(ig), ungemeinsch, ungemeißig, ostd.: gierig, nimmermehr, ungemöglich, M unbehaglich, ungerade, nicht durch zwei teilbar (Zahl); vgl. Abb. R 20, gilt als unglückbringend, **ungeraten**, mißraten, mißglückt, **ungereiht**, albern, töricht, **ungeschauter**, oberd.: unbedeckt, ungeschlacht, groß und plump, **ungegeschlossen**, grob, läßt mich **ungeföhren**, in Ruhe, **ungeföhnt**, M unerwartet, das **Ungestüm**, Wildheit, leidenschaftlicher Drang, Wucht, **Eigw.**: **ungestüm**, das **Ungeter**, & **Unter**, das **Ungestüm**, Ungehöriger, Kolos, das **Ungewitter**, Unwetter, das **Ungesiepter**, lästiges oder eitelhaftes Getier, bei Kerbtiere wie Füße, Wanzen, **ungezogen**, unartig, böß (Kind), **ungheit**, unfeit, M 1) ungesöhnen, 2) unartig, das **Unglüc**, Missgeschick, schlecht, Verhältnis, trauriges Ereignis, **unglücklich**, 1) widrig, bedauerlich, 2) traurig, **unglückselig**, ungelig, nichts für ungut, bitte nicht übernehmen, das **Unhilf**, Ungift, Abel, Verderben, unheimlich, grausig, der **Uhabd**, -s-, schlechter Mensch oder Geist, Robold, die **Uholsten**, Kosten, Ausgaben, das **Uhrkant**, unniße Pflanzen, welche die Augepflanzen schädigen, **bildung**: **Unkraut** vergeht nicht, **unlandig**, unfruchtbare, unlangt, jüngh, **unlauter**, nicht sauber, **unreidlich**, 1) unangenehm, unerträglich, 2) M mißmutig, ungebüdig, **unliebsam**, unangenehm, die **Ungust** zu etwas, Abneigung, es zu tun, die **Unmacht**, M Ohnmacht, **unmär**, unangenehm; unverhört, im **Umaß**, **ummaßen**, **unnäsig**, sehr oder: zuviel, die **Ummaß**, **Ummenge**, übergroße Menge, der **Ummens**, roher Mensch, **unmittelbar**, ohne Zwischenstufe, sofort (direkt), sich unmöglich machen, arg bloßstellen, der **Ummu**, M Beschworenschkeit, der **Ummut**, Verdrossenheit, die **Unnatur**, Gesetzlosigkeit, Geyreleitheit, **unnatürlich**, 1) geziert, gespreizt, 2) nicht natürlich, **unnatürlich**, M **unlauter**, **unnöt**, **unnöb**, M **ungern**, **unnug**, 1) feinen Augen bringend, 2) fed, unartig, **unpaar**, in ungerader Zahl vorhanden, **unpädagogisch**, erzieherisch ungleichart, **unpäßlich**, **unpaß**, unwohl, nicht geföhnt, **unperjünlich**, 1) sachlich fühl, 2) ohne Eigenart, 3) unperfööliche Feitwörter, **földje wie: es schneit**, von denen ein "ich schneite, du schneist" nicht vor kommt, **unqualifizierbar**, unglaublich, unverhämmt bei von Benehmen, der **Urrat**, Schmutz, Müll, das **Urecht**, -s-, Unrichtiges, Gefeywidriges, U. tun, leiden; im U. sein, **unrecht**, 1) unrichtig, ungerecht; die unrichte Antwort; du tu st u., das ist u. 2) nicht recht, u. bekommen, aber: es geschieht ihm **unrecht**, die **Uruh**, Gangregler der Tatschenur, Abb. U 1, die **Uruhe**, 1) ständige Bewegung, 2) innere Erregung, **unsggbar**, sehr, unausprechlich, **unshäbar**, sehr wertvoll, der **Uutschik**, M 1) dummer Zwischenfall, bef. wenn dabei etwas zerbrochen wird, 2) **Tolpatsch**, die **Uuschul**, 1) sittlische Reinheit, 2) an einer Strafstat, Richtbeteiligung, **Eigw.**: **unshuldig**, **unshwer**, ohne Mühe, **unshilf**, verwünscht, unglückbringend, **unshicher**, 1) nicht gewöh, 2) gefahrvoll; eine Gegend unsicher machen, & dort weilen, sie besuchen, **Hptw.**: die **Unsicherheit**, der **Uunf**, Torheit, Narrheit, Unrichtigkeit, **unshunig**, 1) töricht, 2) U sehr, die **Uusite**, verwerfliche Gewohnheit, **unshöf**, M **bösartig**, **unstet**, 1) irrend, unbefähig, 2) ohne dauernden Wohnsitz, **unstreichlich**, sicher, die **Uutat**, 1) Verbrechen, 2) meist: **Uratäten**, U Kleden, **unstätig**, müßig, die **Uutiefe**, nicht tief, seichte Stelle im Meer, **untrenn**, trennlos, die **Uurenre**, Treulosigkeit, die **Uuringend**, schlechte Gewohnheit, **unshänglich**, notwendig, erforderlich, **unshwunden**, ohne Umschweife, geradezu, **unverblümt**, gerade heraus, offen, **unverbrüchlich**, fest (Schweigen, Freude).

**unverdroffen**, immer frisch, **unverfroren**, dreist, **unverhainzähig**, mehr als man erwarten sollte, übermäßig, **unverhofft**, plötzlich, überraschend, **unvermetzt**, unbemerkt, plötzlich, **unvermittelt**, ohne Übergang, plötzlich, **unvershämt**, schamlos, frech, ausvershämt M **unverreichens**, überraschend, plötzlich, **unversehrt**, ohne Schaden, der **Uuvertred**, niederd.: **Wegerich**, **unverwande**, 1) nicht verwandt, 2) ohne den Blick abzuwenden, **unverwahr**, M **unverehens**, **unverwüstlich**, immer frisch, durch nichts zu mindern, seit **unvorhentlichen** Zeiten, seit Menschenbeden, von Urväterzeiten her, ungewölflich, sicher, unweig, M schwer lenkbar, sein **Uuwesen treiben**, verderblich wirken; Unzug anstellen, **unwert**, 1) nicht geschätzt, verachtet, 2) M unvollkommen das **Uuwitter**, schweres Gewitter oder Sturm und Regen, der **Uuille**, Verdröh, Zorn, **Eigw.**: **unwillig**, unwillkürliche, absichtlos, **unwirch**, verdrücklich, barsch, unfreundlich, das **Uuwohlein**, 1) schlechtes Gefinden, leichte Erkrankung, 2) das monatliche Unwohlsein der Frau (Menstruation), eine **Uanzahl**, sehr viele, zur **Uuzzeit**, zu einem schlecht gewählten Zeitpunkt, die **Uuzucht**, Belebung der geschlechtlichen Sittlichkeit, **Eigw.**: **unzüchtig**, (german.; unwirch eigentlich, unwert; M **schweiz.**) **una corda**, f mit nur einer Saite (Klavier), [ital.] und, das **Bindewort** **eschlechthin**; ich u. du; sie lachte und weinte; verweisend auf **Kommendes**, beg. in festen Formen: und andere, und ähnliche, und vergleichend, und so weiter, und so fort, abgek.: u. a., u. ä., u. bgl., u. w., usw.; als **Satzleitung** (oft in volkstümlicher Rede): und da geh' ich hin — und was sche ich? kann auch steigern: die Arbeit wirkt mir lieber und lieber; vgl. Übers. R 10; fast gegenseitlich: jeder tut seine Pflicht — und du?; alles reikt, und ich sollte allein zu Hause bleiben? — abweisend: na und?, U was noch, nichts mehr?; unschön ist die **Uumstellung** (Inversion) nach u.: Ihr Schreiben ist uns zugegangen, und freuen wir uns, daß besser: und wir freuen uns oder: Ihr Schreiben ist uns zugegangen; wir freuen uns. [westgerman.] unde, M unten, **unibel**, M unter, M unter, **underenquen**, M untereinander, **undenig**, M unten hinein, [bes. schweiz.] die **Undjeine**, -n-, f Intervall von elf Stufen, [lat.] die **Undjeine**, -n-, n, Wasserjungfrau, [lat. **Uv**.] ...ung, Adeliter an Zeitw. zur Bildung weiblicher Hauptwörter: die Erhöhung, -en-, 1) die Handlung des Geschöpfs: die Erhöhung der Gerechten, 2) das Ergebnis einer solchen Handlung: die Vulkanasche bildete eine Erhöhung, [abg.: zu: ...ing] der **Uugar**, -n-, Bewohner von: **Uugarn**, s, Königreich im südbendl. Mitteleuropa, **Eigw.**: **ungarisch**, [ursprüngl. slaw. Name der Magyaren] uni **uni**, einfarbig, nicht gemustert, [franz.] **uniert**, vereinigt, [lat. bei: von der Einigung reformierter und lutherischer Kirchen] die **Uiform**, -en-, Einheitskleidung, bef. Dienstkleidung des Heeres, Abb. H 14, R 14, uniform, gleichförmig, **Hptw.**: die **Uiformität**, - ich **uniformiere** (habt uniformiert), 1) ibn., kleide ein, 2) es, mache gleich, [lat. Gottedzeit] **unig**, M sehr, außerordentlich, [alemann.] das **Uufium**, -s..., fa, 1) etwas Einziges, 2) Seitenheit, 3) Sonderling, [lat.] die **Uuni**, -en-, Verbindung, Vereinigung, der Union Jack **junjen deneik**, volkstümlicher Name der brit. Heidesslagge, [lat.] das **Uujsono** oder: **Uujso**, -s/-s, Einklang, [ital.] der **Uuitarismus**, - Schreiben nach Verstärkung der Rechte des Gremiaatsmastes gegenüber den Gliedstaaten innerhalb eines Bundesstaats; **Gegensatz**: **Zöderalismus**, [lat.] die **Uinität**, - 1) Einheit, 2) Einzigkeit, [lat.] the United States of America **jungit id pëtsch ów** Amerike, abgek.: **USA**, die Vereinigten Staaten von Amerika, [engl.]

universell, universell, allgemein, allumfassend.  
*Hptw.*: die Universität, - der Universitätslehrer, Altlehrer, die Universitätslehrkunst, -Weltgelehrte, das Universitätsmittel, Altheilmittel. [lat.-franz.] die Universität, -en, Hochschule, Erziehungs-, Lehr-, und Forschungsstätte für die Geamtheit der Wissenschaften, vgl. Übers. H 28. [lat.: spätes WA.] das Universum, -s, Weltall. [lat.: Goethezeit]  
 der Nut, M Ringelmauter, die Nut, -n, 1) Neuerkröte, Möhnli M, einheimische Krötenart, 2) Nebenform von → Nut, ich nutze, verkünde Unheil. [germ. Stw., Urbedeutung: Schlange; bes. nordwestl.] das Nutz, M Talg. [nordwestl.] um, M unten, ünnt, M unterst, die Nutzähre, M Sattelpferd, das Nutznerst, M Mittagsruhe. [niederl.] uns, persönlich, Fürwort, Übers. F 42.  
 unser, Übers. F 42, 1) persönlich, Fürwort; unser sind drei, 2) Besitzfürwort, unsert..., für: unser...: unsertigenen.  
 die Nutzstrut, - Nebensluß der Saale.  
 unten, tief gelegen, am unteren Ende, Abb. E 3, L 2; Gegensatz: oben: ich bin wohlbehalten u. angelangt; unten an sich: untenhin gesetzt sein, ich bin u. durch, auch: drunter durch, preisgegeben, verloren, zu unter; unter durch: niederk. [Seemannswort]  
 unter (ihm und ihn, Übers. V 4), 1) tiefer als er, Abb. L 2; der Anlieger sieht die Welt u. sich; unter im Eintaufspris verkaufen, 2) weniger als er: 20° u. Null; u. 60 Jahren, 3) ihm untergeben, seinem Befehl zugeordnet; u. Wilhelm I., während seiner Regierung, 4) unbekannt: in ihrer Mitte: Hölderlin gehört u. die Klassiker, ist einer von ihnen; ähnlich: es kommt u. die Leute, zu ihnen, in ihren Kreis; u. anderem, außerdem, neben anderem; was tut das u. Brüder?; das bleibt u. uns, niemand sonst soll es erfahren, 5) während: unterdessen, u. Tags, am Tage, während des Tags, aber: & u. Tage arbeiten, unterhalb des Tageslichts, unter der Erde, 6) bei, mit: u. diesen Umständen; vgl.: u. falt' sich Namen u.; u. dem Deckmantel der Liebe, der, die, das Untere, Tief, Tieferstehende, der Unter, -s-, deutsche Spielfarbe, Abb. S 58. [Mischung aus zwei german. Stw., Urbedeutung: 'unten' und 'zwischen']  
 der Unter begriff, → Unterzahl 3.  
 die Unterbilanz, Bilanz, die mit einem Verlust abschließt; allgemein: verlustreiche Abrechnung.  
 ich unterbind (habe unterbunden) es, verhindere, durchkreuze.  
 es unterbleibt (ist unterblieben), geschieht nicht, wird nicht getan.  
 ich unterbreche (habe unterbrochen), 1) ihn, hindere, bei, falle ihm in die Rede, 2) es, störe seinen Fortgang oder: höre vorübergehend damit auf.  
 ich unterbreite (habe unterbreitet) es ihm, lege vor. das Unterbrodt, M Besper. [Augsburg]  
 der Unterbruch, M Unterbrechung. [mhd.; schwed.] unterdes, unterdessen, während, währenddessen. [mhd.]  
 unterernährt, § nicht genügend ernährt.  
 ich unterfahre (habe unterfahren) es, 1) fl versteife und erweitere die Gründung eines Gebäudes nachträglich, 2) & erreichte eine Lagerstätte mit Hilfe eines unterirdisch geführten Grubenbaues.  
 ich unterfang mich (habe mich unterfangen) einer Sache, es zu tun, wage es, das Unterfangen, -s-, Wagnis, kühnes Unternehmen. [ahd.] ich unterführt (habe unterführt) einen Verlehrten, leg, führe ihn unter einem andern hindurch. [Brücke, Tunnel]. *Hptw.*: die Unterführung, -en, Abb. E 5. [Bismarckzeit]  
 der Unterfang, -s, 1) Vernichtung, Zugrundegehen, Scheitern, 2) eines Gestirns, verschwinden aus dem Blickfeld. [mhd.] der Untergebene, -n-n, ein -r, wer unter einem Vorgesetzten steht.  
 ich untergrabe (habe untergraben) es, erschüttere, zerstöre; er hat seinen Ruf, seine Gesundheit untergraben.  
 der Untergrund, was unter etwas anderem liegt; 1 bis 2 m Boden unter der Ackerkrume, die Untergrundbahn, Tiefbahn (in Großstädten). unterhab, Umstandswort und Verhältnisswort mit Westfall; unter ihm, tiefer als er, Abb. L 2, der Unterhalt, -s, Mittel für Erhaltung, Erziehung und Ausbildung, ich unterhalte (habe unterhalten) ihn, es, 1) bezahle seinem U. 2) pflege, jorge für Fortbestand und Erhaltung in gutem Zustand, 3) mache ihm Freude, vertreibe die Zeit, erzähle ihm etwas, ich unterhalte mich, 1) mit ihm von etwas, führe ein Gespräch, 2) mit etwas, vertreibe mir die Zeit, mache mir ein Vergnügen. Eigw.: unterhaltsam. *Hptw.*: die Unterhaltung, -en. [Schwulstzeit]  
 ich unterhandele (habe unterhandelt) mit ihm, verhandle, habe Beziehungen (über einen Vertrag). *Hptw.*: die Unterhandlung, -en, der Unterhändler, -s-, Beauftragter einer vertragssuchenden Partei; bei der Ergebung von Truppen (Parlamentär). [Gutherzeit]  
 das Unterhaus, Name für das englische Abgeordnetenhaus und für solche, die nach seinem Vorbild gegründet wurden.  
 das Unterholz, Niedergehölz im Wald.  
 die Unterhose, Gattje M, Wäschesüß, Abb. K 29. [Gegenerformation]  
 unterirdisch, unter der Erde befindlich oder lebend.  
 unterjährig, † noch nicht ein Jahr alt (Kind).  
 ich unterjage ihn, unterwerfe, knechte. [Goethezeit]  
 unterkert, M unter der Oberfläche ernd. [lat. Lw.; vgl. subtilus; mitteld., niederl.] die Unterkuft, -se, Obdach, Quartier; seine U. finde n. [Goethezeit]  
 die Unterlage, -n, 1) Grundlage (Basis, z. B. Abb. B 6), 2) Stützen, Beweisstücke, Gründe.  
 ohne Unterlaß, unaufhörlich, ununterbrochen, ich unterlässe (habe unterlassen) es, tue nicht. *Hptw.*: die Unterlassung, -en. [ahd.] der Unterlauf, unterer Abschnitt eines Flusses, Abb. F 34, ich unterlasse ihn, gebe gebaut unter seiner Macht nach mir gerichteten Waffe weg ihm zu Leibe, es unterläuft, 1) geicht geht gelegentlich, 2) mit Blut, aus den Gefäßen ausgetreten, Blut schein durch die Haut durch: blutunterlaufene Striemen.  
 unterlegen, 1) schwächer, 2) besiegt. [→ unterliegen] der Unterleib, Bauch.  
 ich unterliege (bin unterlegen), 1) ihm, werde von ihm besiegt, 2) das unterliegt keinem Zweifel darüber herrscht kein Zweifel. [ahd.] die Untermalung, -z, 1) die erste vorbereitende Bemalung einer Bildfläche mit meist durchscheinenden Farben, 2) stimmunggebender Hintergrund, z. B.: Harfenflänge dienten dem Vortrag des Gedichts als U.  
 der Unter mensch, ein Mensch mit einer meist durch erbliche Vererbung bedingten geistigen und fysischen Minderwertigkeit.  
 zur Unter mierte wohnen, als Mieter (Untermieter) bei einem, der selbst seine Wohnung nur gemietet hat.  
 ich unterminiere es, untergrabe. [franz.] die Unter mutter, M Roggennahrung. [heft.] der Untern, M Zwischenmahlzeit, zweites Frühstück oder: Kaffee, Besper. ich untere, M halte Mittagsruhe. [german. zu: unten; oberw., mitteld.] ich unter nächt (Mehrzahl), die → zwölf Nächte, ich unternehme (habe unternommen) es, mache, versuche, leite in die Wege, beginne, das Unternehmen, -s-, die Unternehmung, -en, 1) planmäßige Handlung, 2) auf einer kapitalmächtigen Grundlage aufgebaute wirtschaftliche Einheit, der Unternehmer, -s-, Inhaber eines wirtschaftlichen Unternehmens, unternehmend, wagemutig, rührig, geschäftig. [Schwulstzeit]  
 der Unteroffizier, so Führer der untersten Rangstufe, Übers. R 18. [30jahr. Krieg]

# Unt

das Unterpfand, Pfand, meist bildlich. [mhd.] ich unterredē mich mit ihm, bespreche mich. *Hptw.*: die Unterredung, -/-en. [spätes MA.]

der Unterricht, -s, Schulung in einem bestimmten Fach: 1. in Sprachen. *Eigw.*: unterrichtlich. ich unterrichte (habe unterrichtet), 1) ihn in etwas, unterrichte schulmäßig, bin sein Lehrer. 2) ihn über etwas, teile es ihm mit, gebe ihm Aufschluß, verständige ihn. unterrichtet, 1) bewandert, gebildet. 2) auf dem laufenden (orientiert). [mhd.]

der Unterrod, Glosche M, Stück der weibl. Unterwäsche, Abb. K 30; oft scherhaftes Sinnbild für das weibl. Geschlecht.

ich unterfrage (habe unterfragt) es ihm, verbiete (bei als Vorgeleger). [mhd.]

der Unterfatz, 1) Stühlerwerf. 2) Platte, Teller u. dgl., auf die man Gegenstände stellt, Abb. B 31, B 41, K 2, P 19. 3) Logik: diejenige Voraussetzung, die den Unterbegriff umfaßt.

ich unterschaffe (habe unterschieden), 1) es von ihm, bemerkte die Verschiedenheit. 2) es von ihm, nenne ein Merkmal, durch das man die beiden trennen kann. 3) zwischen ihnen, halte auseinander, mache eine Genteilung. 4) mich von ihm durch etwas oder: in etwas, bin anders. *Hptw.*: die Unterscheidung, -/-en, der Unterschied, -/-e, 1) Anderssein, Verschiedenheit: im Unterschied vom Tier; es ist ein großer Unterschied zwischen ihnen, sie sind sehr ungleich; das macht keinen Unterschied, ist gleichgültig. 2) Δ Differenz, unterschieden, 1) andersartig, verschieden. 2) K arister, unterschiedlich, K mehrere, mancherlei. [ahd.]

ich unterschiebe (habe untergeschoben) es ihm, stecke heimlich zu; man unterschreibt mir unedle Beweggründe oder: man schreibt mir ... unter, behauptet böswillig, daß ich sie hätte.

der Unterschied, -/-en.

das Unterdrücker, M Abteil. [schweiz.]

unterdrücktig, von unten getrieben (Mühlrad), Abb. W 8.

ich unterdrücken (habe unterdrückt) es, veruntreue, behalte betrügerisch für mich. *Hptw.*: die Unterdrückung, -/-en. [mhd.]

der Unterdrüse, -/-e. Betrug, Unterschlagung. [mhd.]

der Unterdrüpf, -/-e, 1) Zufluchtsort, Höhle. 2) S leichtgebauter Unterstand.

die Unterdrügung, -/-en, 1) Vertiefung der Unterseite eines Gesäßes, Abb. G 19.

ich unterschreibe (habe unterschrieben) es, sehe die Unterschrift, meinen Namenszug, darunter; daß kann ich unterschreiben, stimme zu.

ich unterschreite (habe unterschritten) einen Anschlag, brauche weniger Geld.

das Unterdrüboot, Tauchboot, -schiff, abgek.: U-Boot, Abb. K 58. [1899]

unter steht, gedrungen, klein und breit gebaut. [Lutherzeit]

unterstößt, M von Fett durchwachsen (Fleisch).

der Unterstand, 1) S eingedeckter Raum, Abb. S 42. 2) Höhle, unterständig, 1) tiefstehend (Fruchtknöten). 2) zu weit rückwärts gerichtet (Vorderbein von Pferd und Rind).

ich unterstehe (habe unterstanden), 1) ihm, bin sein Untergebener. 2) mich, es zu tun, wage.

ich unterstelle (habe unterstellt) es ihm, 1) mache ihm zum Vorgelegten, gebe ihm die Belehnung. 2) unterschiebe, behauptete böswillig von ihm; dazu: die Unterstellung, -/-en. 3) etwas, nehme an, sehe den Fall.

ich unterstrubere Bäume, M stütze. [schweiz.]

ich unterstreiche (habe unterstrichen) es, hebe hervor, bei, durch einen Strich darunter; auch bildlich: er unterstrich das Wort durch eine kräftige Handbewegung.

ich unterstütze (habe unterstützt) ihn, helfe ihm, steh ihm bei. *Hptw.*: die Unterstützung, -/-en.

ich unterstufe (habe untersucht) es, betrachte genau, leiste Forschungsarbeit, prüfe den Tatbestand (als Richter). *Hptw.*: die Untersuchung, -/-en, über es. [spätes MA.]

die Unterstasse ...tälje, Unterbluse ohne Ärmel. [→ Taille]

der Untertan, -/-en, 1) + Staatsangehöriger. 2) Höriger, Leibeigener, ihm untertan, dienstätig, hörig, fügsam, untertänig, demütig. [ahd.]

die Untertasse, Teller unter der Tasse, Abb. T 6.

der Unterton, S ein Nebenton, der tiefer als der Grundton mitschwingt; auch bildlich: ein U. von Spott kläng aus der Wieberei.

unterwächten, M durchwachten (Fleisch). [mhd.; oberd., mitteld.]

Unterwalden, -s, einer der drei schweizerischen Urkantone. Unterwaldener.

unterwärts, 1) unten. 2) abwärts.

ein Fluß unterwächst daß Ufer, unterhöhlt es.

unterwegs na ch et was, veraltet: unterwegens, auf dem Wege hin.

unterweisen, bisweilen, manchmal. [mhd.]

ich unterweise (habe unterwiesen) ihn, lehre. [mhd.]

die Unterwelt, 1) das Totenreich (bes. der Griechen). 2) Verbrecherkreise.

ich unterwarf(e) (habe unterworfen), 1) ihn mir, mache untertan. 2) ich einer Prüfung, prüfe, verböhre. ich u. mich, füge mich, lasse es geschehen. *Hptw.*: die Unterwerfung, -/-en. [mhd.]

ich unterwürde mich einer Sache, wage, übernehme sie.

ich unterwühle (habe unterwühlt) es, untergräbe.

unterwürfig, demütig, oft: feige triebend. [spätmhd.]

ich unterzeichne (habe unterzeichnet) es, m ich, unterschreibe. [30jähr. Krieg]

ich unterzähmet (habe mich unterzogen), 1) einer Prüfung, in einem Eingriff (Operation), unterwarf, lasse gefieben. 2) einer Arbeit, übernehme sie. 3) seine r, M bemächtigte mich seiner. der Unterzug, Π Stützbalken (unter dem eigentlich. Deckenbalken, unter einer Mauer). [mhd.; 3 oberd.]

Untergang, Unzucht, →un...

unz, 1) M unterdessen, 2) bis, sah. 'und das'; bahr. die Unze, -/-n, altes Feingewicht (noch in England und Nordamerika), rund 30 g. [lat. Lb.; ahd.]

der Unzelm, -s, Kerzenmacher. [rhein.]

die Unzigturkis, Unzölle, -/-n, die abgerundeten Großbuchstaben der alten griech. röm. Schrift. [lat.] up, M auf; up ewig unge deelt, auf ewig ungeteilt. upföft, hochgebracht, erzogen. upräds, upstunnis, jetzt: upsternisch, widerspenstig (obstatna). upverklärt, aufgellärt. [niederl.]

der Upperent äperkat, -/-s, Vogelschlag, Aufwärts-haken. [engl.]

uppig, 1) gelb M, überreich, wuchernd. 2) wollüstig, schwelgerisch (3) schwelend, rundlich (Formen). 4) übermäßig. *Hptw.*: die Upigkeit, -/-en (deutsch. Stw.)

Uppsala upfälld, -s, Hochschulstadt in Schweden.

up to date äp tū dēt, 1) modisch, zeitgemäß. 2) auf dem laufenden. [engl.]

der Ur, -/-e, Aueross. [aus dem Mhd., seit Kloster 1769 neu belebt]

Ur..., fast immer betont, 1) Ältestes, Erstes; ganz auf den Anfang Zurückgehendes: die Urgeschichte; die Urzeit; der Urabend; die Urgemeinde; urgermanisch, aus der ersten Zeit des Germanentums; die Urbedeutung; die Uräußührung (geschieden von Erstaufführung), allererste Aufführung; daß Urgebi gie, die Geisteinsdeke der ältesten Zeit der Erdgeschichte, meist der Untergrund der jüngeren Gesteine; der Urquell; der Urgröß, Goethes God in erster Fassung. 2) ursprünglich, echt: urdeutsch; ureigen, angeboren, im Kern damit verwachsen. 3) steigernd: uralt, urkäfig, urgämtlich, urplötzlich; die Urkraft, ungebrochene Kraft. 4) an Verwandtschaftsnamen: die zeitlich vorhergehende Stufe bezeichnend: der Urvater, Vater des Großvaters, der Urrug Großvater, Großvater des Großvaters usw., vgl. Abb. A 9, Übers. F 6; aber: der Urvater, die Urmutter, Stammvater, mutter, urthümlich, ursprünglich, unberührt. Weiteres: siehe die einzelnen Wörter. [alte, stärkere Form von er..., 'aus', 'anfänglich']

...ur, Ableiter an Fremdwörtern für Einrichtungen; die Professur, -/-en, Lehrstelle. [lat.]

## Urgeschichte, Vorgeschichte

Geologische Einteilung		Kulturgeschichtliche Einteilung			
Erdgeschichtliche Stufe	Weitere Einteilung	Kulturstufe	Weitere Einteilung	Tiere, Menschen	
Eiszeit (Diluvium)	1. Eiszeit (Günzeiszeit)	Ältere Steinzeit (Paläolithikum)	—	—	
	1. Zwischeneiszeit		Prähelßen	Weltlefant, Flusshirsch, Heidelberg Mensch	
	2. Eiszeit (Mindelaiszeit)		—	—	
	2. Zwischeneiszeit		Thelleen Acheuleen	Elefant, Nashorn Neandertaler Mensch	
Mittleres Diluvium	3. Eiszeit (Rißeiszeit)	Mittlere Steinzeit (Mesolithikum); Jüngere Steinzeit (Neolithikum); Beginn etwa 4000 v. Chr.)	Monstrieren	Mammut, Höhlenbär, Niesenhirsch	
Jüngeres oder oberes Diluvium	3. Zwischeneiszeit		Aurignacien Solutréen Magdalénien	Aurignac-Mensch Cro-Magnon-Mensch	
Nacheiszeit	4. Eiszeit (Würmeiszeit)		—	Entwicklung zum heutigen Klima und zu heutigen Tieren und Menschen	
Siegmarit (Ozeanum)	Bronzezeit (Beginn etwa 1900–1800 v. Chr.)		Eisenzeit (Beginn etwa 500–400 v. Chr.)		
	—		—		

der **Ural**, -s, Gebirge an der Grenze Europas und Asiens, urgältig, Sammelwort für finnisch-ugrisch und samojeatisch.

das **Uran**, -s, Ø Zeichen: U, Schwermetall, Grundstoff. [nach dem Planeten Uranus]

**Urania**, -s, 1) die Muse der Sternkunde. 2) Beiname der Aphrodite. [griech. Göttin der Liebe]

der **Uranus**, -s, ☰ Wandelstern. [Uranos, griech. Himmelsgott]

daß der **Ura**, M Speisereste, ich **ur**laße, M1) vergende, nuze schlecht aus (Ehen), 2) schlechte. [german.: bayr.]

**urb**in, 1) unmöglich, fein, gebildet. 2) städtisch. [lat. Goethezeit]

**Urban**, -s, männl. Vorname. [von: urban]

das **Urb**ar, -s/-e, auch lat. betont: **Urbgr**, 1) ♀ Grundstück. 2) ♀ Einseinflüste eines Grundstückes. [lat.]

**urbar** artig M, anbaufähig (Boden). [mhd.]

**urbi** et **orbi**, der Stadt (Rom) und der Welt; etwas u. e. o. bekannt machen, verbreiten, aller Welt mitteilen; an die große Glocke hängen. [lat.]

das **Ur**bild****, -s/-er, Grundform (oft nur gedacht); Vorbild, Muster. [Schwulstzeit]

**urchig**, →urecht.

**Urd**, -s, eine der Nornen, [norw.]

der **Urdruh**, M Überdruck. [alemann.]

**recht**, **prech**, **urig**, **urthig**, M urwüchsig. [schweiz.]

der **Urfeier**, -s/-teren, S Harnleiter. [griech. οὐρή]

die **Urfehde**, eidliches Verabreden, sich nicht zu rächen: **U**ll schwören, geloben, keine Feinde anzusangen. [mhd. Ende der Fehde]

der **Urfeil**, M verschnittenes Widder. [schweiz.]

**urgent**, dringlich. **Hptw.**: die **Urgenz**, - [lat.]

die **Urgeschichte**, die Vorgeschichte; Wissenschaft von den menschlichen Verhältnissen vor der Zeit, aus der schriftliche oder mündliche Überlieferungen vorliegen, Übers. U 8.

die **Urgift**, ♀ Geistkindnis. [mhd. verwandt m.: Beichte]

ich **urgiere** e s, betreibe nachdrücklich, dringe auf etwas. [lat. Gegenreformation]

das, der **Urhab**, M Hefe, Sauerteig. [bayr.]

der **Urbahn**, Nebenform von Auerhahn. [vgl. der **U**r]

der **Urhüber**, -s, 1) der Täter, der für die Tat Verantwortliche. 2) Verfasser einer Schrift (Autor); Schöpfer eines Werkes. dazu: die **Urhüber**-

schaft, - das Urheberrecht, das Verfügungsberecht einer Person über das Ergebnis ihres geistigen Schaffens. [zu: haben; später MA.]

**Uri**, -s, einer der drei Urkantone der Schweiz. Urner.

**Urian**, -s, 1) der Teufel. 2) unwillkommener Guest. der **Uriasbrief**, dem Überbringer verderblicher Brief. [Altes Testament; Lutherzeit]

**Uriel**, -s, einer der Erzengel. [hebr. 'Licht ist Gott'] **urig**, M →urecht.

der **Urin**, -s, Harn. **Zeitw.**: urinieren. [lat.]

die **Urkunde**, -n, 1) Schriftstück, das einen rechtlichen Vorgang bezeugt. 2) schriftliche Geschichtsquellen. **Eigw.**: urkundlich, der Urkundsbeamte, Bezeichnung für den früheren Gerichtsschreiber. [ab: 'Befundung'; 'Zeugnis']

der **Uraub**, -s/-e, Erlaubnis, dem Dienst eine Zeitspanne fernzubleiben, oft: Ferien; U. haben; U. nehmen, auch: sich höchst verabschieden, der **Urauber**, Soldat auf Heimatauflauf. [von: erlauben]

die **Urine**, -n, 1) Gefäß aus Ton oder Metall, dient zum Aufbewahren der Asche verbrannter Leichen, Abb. F 39, U 2. 2) Kasten zum Einwerfen von Stimmzetteln oder Losen, Abb. U 2: zur U. gehen wählen. [lat.: 30jähr. Krieg]

der **Uring**, -s/-e, Gleigleichgeschlechtlicher (Homosexueller). [Röm. v. 1862]

die **Urpflanze**, 1) eine erste, ursprüngliche Pflanze. 2) Pflanze der Urzeit, →Urtier.

die **Urpunktion**, die Gewinnung der Rohstoffe.

die **Ursache**, Grund für ein Geschehen, Veranlassung: alles hat seine U.; keine U., höfliche Antwort auf einen Dank. **Eigw.**: urächlich. [spätmhd.]

der **Ursatz**, M Sicherheit, Vorbehalt. [schweiz.]

ich **urücke**, M verschwende, sostd. aus: uraffen]

der **Urschleim**, Verdickung von: Protosolasma.

die **Urschrift**, erste Niederschrift (Original); **Gegensatz**: Abschrift, Umarbeitung, vgl. Abb. D 22, V 6. [Lutherzeit]

das **Urseli**, M Gerstenkorn (am Auge). [schweiz.]

der **Ursprung**, Ausgangspunkt, Quelle; seinen U.

irgendwo(her) nehmen, von dort stammen oder kommen. **ursprünglich**, 1) im ersten Zustand befindlich. 2) unverändert, frisch, natürlich. **Hptw.**:

die **Ursprünglichkeit**, Ursprünglichkeit, - [ab:]

# Urf

'ursprünglich, Ursprünglichkeit'; Ausdrücke der spätmittelalterl. deutschen Mythik] der **Urstand**, der Zustand der ersten Menschen vor dem Sündenfall; die **Urständ**, -stät, † D Auferstehung. [mhd.] das **Urstrom**; Talungen (Schmelzwasserrinnen) der Eiszeit in Norddeutschland.

**Ursula, Ursel, Ursel**, weißl. Vornamen. [wohl von lat. *ursula* 'kleine Bärin'] die **Urete**, M Beute, Gasterel; Abrechnung; aus der U. laufen, zehprellen. [mhd.; oberd.] das **Urteil**, -s/-e, 1) **U.** Richterspruch; das U. im Prozeß wird heute gefällt, verhindert. 2) Bericht M. feste Meinung; sein U. über etwas abgeben; sich ein U. bilden; ich urteile (habe gerurteilt) über ihn, über es, gebe mein U. ab, äußere mich, ich urteile ihm ab, verurteile ihn, ich urteile über ihn, über es ab, spreche abfällig, mißbillige, verweise, die Urteilskraft, Fähigkeit zur Meinungsbildung. [ahd.; zu: erteilen] das **Urteil**, † Urteil, **Zeitwort**: urteiln.

die **Urente**, M Bezirk; Allmende. [schweiz.] das **Urtier**, die **Urplante**, Einzeller; niedrigste Art der Löwenart.

**Uruguay**, -s, 1) Strom in Südamerika. 2) Freistaat in Südamerika.

die **Urwahl**, Wahl der Wahlmänner (bei mittelbarer Wahl). [um 1849]

der **Urwald**, von Menschen nicht veränderter, wilwachsender Wald. [19. Jahrh.]

die **Urzeit**, oft: älteste Steinzeit. [Goethezeit]

die **Urzeugung**, -z, Entstehung eines Lebewesens aus leblosen Stoffen.

**Üs**, M aus. **Üse**, M heraus. [alemann.] ...us, Endung der meisten männl. lateinischen Hauptwörter: Augustus, August.

**USA.**, Abt. für: United States of America.

die **Usne** *üsə*, -n, Brauch, Üblichkeit, bes. im Handel. [franz.] der **Ustlig**, M Unschlitt. [alemann.] **Ufdom**, -s, Insel zwischen den Ödermündungen. **Uff**, Abt. für: so fort.

**Ufuss**, üblich, gebräuchlich, der **Ufus**, -, Gebrauch, Übung, Gewohnheit. [lat.] der **Ufusgator**, -s...oren, unrechtmäßiger Besitznehmer, Thronräuber, ich **ufuspere** (habe usurpiert), ergreife widerrechtlich Besitz, reise an mich. [lat.] usw., Abt. für: und so weiter.

M. aus. **üter**, M außer. [niederd.] die **Utenstien** (*Mehrzahl*), Geräte, Werkzeuge. [lat.] der **Uterus**, -s, Gebärmutter. [lat.] ich **utilisire** (habe utilisiert) es, gebrauche, ziehe Nutzen daraus, der **Utilitarismus**, -s, Rücksichtsstandpunkt, die Utilität, -s, Rücksicht. [lat.] die **Utopie**, -...ien, Hirngewinn, nicht zu verwirklichende Idee einer Weltbegünstigung. [griech. *Wirkendem*; Thomas Morus 1516]

der **Utraquist**, -en-en, Anhänger des **Utraquismus**, gemäßigte Richtung der Hussiten.

**Utrecht**, -s, Stadt und Provinz der Niederlande.

ut **supr.**, wie oben. [lat.] die **Utenschwalbe**, M **Schorch**. [nordwestd.] die **Ute**, M Kröte. [niederd.] u. **U.**, Abt. für: unter Umständen.

u. **U.**, **U.**, **U.** Abt. für: unter üblichem Vorbehalt.

u. v. a., Abt. für: und vieles andere.

u. **U.**, Abt. für: unseres Wissens.

**Uz**, -männl. Vorname. [Koseform von: Ulrich] ich **Uze** (habe gejagt) ihn, nekte, stoppte, frohlebte. [Hptw.: die **Uzerg**, -en, der **Uz**, -es/-e. [vom Namen **Uz**; Goethezeit, in Schwaben schon um 1570]

u. zw., Abt. für: und zwar.

# V

v, das **V** *sau*, -s/-s, in deutschen Wörtern Schreibung für f, in Fremdwörtern meist für w, Übers. B 62.

v., Abt. für: von.

v., Abt. für: 1) vide, siehe. 2) verte, wende.

V, römische Zahl 5.

V., Abt. für: 1) Volt. 2) Volumen, Raumgehalt.

das **Vabanquspiel** *wâbäk*..., 1) beim Glücksspiel: Spiel um den gesamten Banfeinhalt. 2) Eingehen gefährlicher Wagnisse in verzweifelter Lage. [franz. *va banque* 'es gilt die Bank'] **vacant** w-, es fehlt, ist nicht vorhanden. [lat.] das **Vaddel**, M Biergel. [niederd.] das **Vade**|me|cum w-, -s/-s, Taschenbuch, Leitsfaden. [lat. geh mit mir; Lutherzeit] das **Vadium** w-, -s/-dia, österr.: Sicherheit. [lat.] **vae rictis!** w-, wehe den Begegneten! [lat.] **vog**, **vogge** w-, unbestimmt, verschwommen. [lat.] der **Vagabund**, -en-en, Landstreicher, der **Vagant**, -en-en, 1) Landstreicher. 2) fahrender Schüler, ich **vagabundiere**, **vagiere**, schwiefe umher. [lat.] die **Vagina** w-, -s Scheide. [lat.] der **Vagus** w-, zehnter Gehirnnerv. [lat.] **vakant** w-, unbesetzt, leer, offen, die **Valenz** w-, -en, 1) freie, unbefestigte Stelle. 2) Ferien, Urlaub. [lat.; Lutherzeit] das **Vallum** w-, -s...ua, luftheiterer Raum, Leere. [lat.] das **Vatzin** w-, -s/-e, Impfstoff, die **Vatzinniun** w-, -en, Impfung. [franz. sv.] der **Välant**, **Väland**, **Poland**, Teufel. [mhd.] **välö**! w!, lebe wohl! [lat.] **Valencia walenthia**, -s, drittgrößte Stadt Spaniens. **Valentin** w-, -s männl. Vorname. [lat. 'der kräftige'] die **Valenz** w-, -en, **O** Verteilung. [lat.] **Valerig**, **Valeška**, -s, weißl. Vornamen. **Valerie** über franz. **Valeska** über poln. aus lat.] das **Väl** w-, -s, Abschiedsgruß, Lebewohl: er hat der Heimat, seinem Veru. **G** sagt, sich davon getrennt. [lat., vgl. vale; Lutherzeit] die **Valeur** *wâlôr*, -s, Wert, Wertpapier. **Zeitw.**: **valigren** w-, wert sein, gelten. [franz.] die **Valeurs** *wâlôrb* (*Mehrzahl*), Tonabstufungen der Farben. [franz.] die **Vale walys**, -s-n, Reisefoffer, Zelleisen. [franz.] **Valladolid** *wâlôldid*, -s, Stadt im nördl. Spanien. **Valois** *wâlôz*, -s, Landchaft in Nordfrankreich. **Vallparaso** w-, -s, Stadt in Chile.

die **Valuta** w-, -ten, 1) Gegenviertel, Wert. 2) Währung, bei fremde Währung. 3) **O** Wertstellung im Kontosorent. [ital.] der **Vamp** *wâmp*, -s-s, dämonische Frau, die Männer anzieht und zugrunde richtet. [engl. aus: Vampire, urwir. Fachwort des amerikan. Filmwesens]

der **Vamtir** w-, -s/-e, nächtlicher Klatschläger, Gespenst der Balsen, Volksglaubens. 2) Bucherer. 3) eine Art der Faldermäuse. [irb.; Gottholdzeit]

**vann**, M von. [niederd.; auch niederländ.; keineswegs *Abelszeichen*] das **Vangdium** w-, -s, **O** Zeichen: V, Metall, Grundstoff. **Vale**. der **Vangdale** w-, -n-n, andere Schreibung von: **Vangdale** braun fändajk..., dunkelfarbene, ins Rotbraune übergehende Farbe. [nach dem niederl. Valer van Dyl, 1399–1641]

die **Vanille** *wanilje*, -s, Gewürzplantze, Abb. G 25, liefer. die **Vanillia**, -s, [franz.; Gottholdzeit] **vänitäs vänitätam** w-, alles ist eitel, nichts. [lat. 'Eitelkeit der Eitelkeiten'; Altes Testament]

die **Vapeon** *wipôr* (*Mehrzahl*), üble Laune. [franz. 'Wähungen'] **vär**, **vær**, M 1) vor. 2) ver.., [niederd.] **Vgrin** (*Mehrzahl*) w-, Verschiedenes, Allerlei, variabel, veränderlich, schwankend. [Hptw.: die Variabilität, - die Variante, 1) Biologie; Abweichen. 2) **Philologie**: Lesart, variabilis delictat, Abweichung erfreut, die Variatiö, -en, 1) Abweichung, Schwankung, Ungleichheit (bei unter artgleichen Wesen). 2) **Die Veränderung eines Themas**. die **Varicet**, -en-en, 1) Abart; Spielart. 2) Verschiedenheit, Unähnlichkeit, id **paricet**, **irrädere**, wechsle ab. es variert, ist verschieden. [lat.]